

This document is an extract from
Der Allten Fechter gründtliche Kunst

Internet presentation

http://bvbm1.bib-bvb.de/webclient/DeliveryManager?custom_att_2=simple_viewer&pid=1264745

4°



Der Allten Fechter gründliche Kunst.

Altsampt verborgenen heymlichsten/ Kämpffens/ Ringens
 Werffens zc. figürlich fürgemaler/ Bisher nie an tag komen.



Universitäts-
bibliothek
Augsburg

Vorred an den Leser.

Das die rechte Kunst der Fechtereii/ ein alte freie Kunst/ bei vnsern vorfaren in grosser achtung vnd ernstlichem gebrauch gehalten/ ist auß vilen Monumenten wol kundt. Aber eygentlich nit so ein eitel gauckel werck/ wie bei etzlichen den vnseren gsehen/ odder ein flegel fechten/ welchs anderen viler beste stuck (wie sie es nennen) so sie on alle Kunst/ nur mit zügethanen augen/ als von den Andabathern gesagt würdt/ drein schlahenn. Daher geschichts auch das solche zü vil malen mit ihrer Kunst/ iederman zü spot können/ vnd deren (Ich red von etzlichen) gar selten einer/ vngelämet oder vnuerhönt/ eins rechten tods abtirbt.

Es geschicht aber diser theuren Kunst/ gleich wie allen rechten Künsten vnd gaben Gottes/ dweil sie ein ieder nach seinem kopffe gliosieren/ meytern vñ zurstücklen wil/ das schir der recht grund vnd gebrauch gar erloschen.

Es ist bei den Altenn/ fürnemlich den Römeren/ ein Fechten gewesen/ gmeynlich vff freyden tagen/ Ffesten vnd anderen versamlungen/ nur von eygnen knechten vnd bösen knaben/ gehalten/ da es weder krentzlin noch meyster rür/ sonder kopff vnd kugel goltcn/ kein ander scheydts man dan der todt zügegeben worden.

Zum andern dweil ie kein Zucht oder Leermeyster sogscheide/ vnd in Summa/ nit mänglich/ das die brünstige Jugend/ als bald von Kindtheit/ zü ernstlichen Sachen bracht/ vnd die hitzigen/ freydigen/ geplen affect benommen werden mögen/ Haben sie dise Kunst/ als ein leiblich Exercitation vnd übung/ den Jungen in sonderheit/ wie noch augenschein/ fast annüttig/ damit sie auch zü allem ihrem thün vnd handel/ bildestogeschickter vnd

A ü

hurtiger werden/ fürgenommen/ In aller hand wehren/ vñ on/
zu roß vnd fuß/ wasser vñnd land/ wie desselbigen vilfaltige an-
zeggungen hinder ihnen verlassen/ vnder weiset.

Vnd die weil sie ihrer Jugend/ gar fleissig auffsehen/ wie dan
hoch von nöten/ vnd in alle weg grosse acht gehabt/ Mit so iämer-
lich/ on alle vnder weisung vnd lere versaumt/ vñnd vff wachsen
lassen/ Wie zu vnsern zeitten (leyder) vil gesehen würdt/ die wir
vnserer Kinder anfenglich in allem müßwill/ üppigkeit vnd faul-
heit erziehen/ Einig vnd endlich nur in müßiggang/ zu allen ge-
schwinden finantzen/ beschiß vnd wücher/ wider Sott vnd den
nächsten/ abrichten. So haben sie hiemit nit alleyn vnderwei-
sung/ sich des feinds im Veld/ mit der hand zu erwehren angezey-
get/ sonder auch damit dem gmüt ein wesentlich/ gschickliche In-
stitution/ bescheydenlichen handels vnd wandels/ in andern säch-
en/ gegen den leutten/ vnd in allem leben/ den begirden zu wider-
stehn. ingebildet. Als nämlich (das ich auß vilen et was mel-
de) So sie gelert/ Dir sei In des/ das Dor vnd Nach/ Zuler-
nen Schwach vñnd Sterckegach/ Haben sie dabei zuuerstehn
geben vnd vnder weiset/ das vil gelegen an einr bequamen zeit/ in
in allen geschäftten/ Vnd der gröst schad/ solche zeit In des/ vn-
fruchtbarlich versaumen vnd hingeen lassen. Also auch so man
bei ch/ vnd güt ist/ vnd das vor glückseliglich hat/ acht haben/ solch
es zubhalte/ damit man nit endlich mit schanden auß dem Dor
ins Nach sehen köme. Dergleichen Sterck durch schwache er-
kenen/ bezeychnet das nit eins ieden glatten wortten vnd freunt-
liche erzeygen zuglauben/ sonder des hinder listo dabei warnemē.
Mit weych hert brechen haben sie geleret/ dabei erinneret/ nit
böß mit bösem zu empfaben/ sonder/ das gegen einem zornigen ni
mit gütte mehr außgericht werde. Her widerumb. Der stets
versetzt/ Würdt offft geletzt/ Sibt zuuerstehn/ das gegen ezliche
leutten

leutten Eeyngütte hilfft/ sonder dadurch nur verkerter werden/
vnd nit baß mitt ihnen naher zekömen ist/ dan so man ihn nichts
nachleßt. Vnd dergleichen vil schöner vnder weisungen/ hie
zuwil zu erzelen/ haben sie/ vnserer Dorfaren/ ihrer Tugent/ wie
in allen dingen/ als obgemelt/ auch bei diser trefflichen kunst vnd
leibs übung zuuerstehgeben. Derhalb ist dise anleytung/ aus
rathertlicher diser kunst wolerfarnen/ Mit vilen Zäsetzen/ hie-
vor verborzen/ wie vor augen/ der löblichen Tugent zu ehren/ bö-
sere übungen damit zuuerhätten/ gnegten willens/ außgang-
en. Got sei mit vns.

Register. Darin zumerckenn/ das ge-
meynlich alweg der Buch/ vñ wie man jedes hiein
färkömen sol/ beigsetzt ist.

Absetzen. 8	Anbinden. 9	Außreissen 9
Ab schneiden. 10.	Außstreichen. 11	Auslegungrats. 14
Ansetzen. 25	Absetzen. 28	Anlauffen. 31
Abreissen. 26	Außwerffen. 37	Arm brechen. 36
Anrucken werffen. 38	Abwerffen. 39	
Arm übertrucken 39	Ankopffstellen. 44	
Bleiben. 6	Beschliessen 27 31	Benemen 51
Bogen 32	Buckher fechten 33	Begeggen 39
Durchschießen 6	Durchlauffen 8 29	
Durchwechsel 10 28	Duppelstich 25	
Durchgehn. 32		
Eisern pfort 7	Einlauffen 16	Entrüstharo 19
Eber 20	Eingewoiffen halten. 24.	
Flügel 5	Fehler 5 19 21	
Fechten aus dem Absetzen. 13	Flügel lösen. 25	
		ii

Gefer hatw 29 Sargelwerffen 44
 Gefangen nemen 49
 Hangend ort 7 Halten einligenden 24
 Hengen 12 Hendtrucken 12 Hinderst zuorn 45
 Hindergehn 45
 Kron 5 Kampffstück 10 13
 Eugins Landt 20 Lamen 21
 Mit wechlosen henden 23 Messernemen 25 30 32
 Wauß greiffen 40 Mit halber stangen 48
 Nachpessen 9 25 Neben hat 14 Widerstauchen 42
 Paster 20
 Regeln zum Ringen 13 Regel mit leren henden 22
 Radt 29
 Schlaudern 6 Schil hatw 9 Schedel hatw 10
 Sprechfenster 10 Schwerdt nemen 12 16
 Sechshatw 17 Stier 20 Schlüssel 22
 Stich bichen 25 Schndt. 28 Stoß abnemen 35
 Schwach stercken 40 Sterck schwachen 41
 Schwache suchen. 38
 Triangel 8 Tolchenfechten 34
 Vier Blößen 5 Vier Läger 6 20
 Versetzen 7 Wontach 8 Oberschieffen 8
 Vier Blöße brechen 5 Ubergreiffen 6
 Oberlauffen 8 26 Von Messerfechten 16
 Vier Versetzungen 20 Ungenannt 27
 Vorbozengriff 32 Ober achsel stürzen 42
 Werffen 12 30 31 Wecker 18
 Winker 20 Wurff auß dem sturtz 43
 Zucken 9 29 Zwinger hatw 19
 Zwo Regeln darauff die acht Ringen gehn 11

Fortis

Kombaw 13 17 Zwiwhaw brechen. 14
 Zu dem kurzen Schwert vier Regeln. 14

Zwölf lere[n]/den angehenden Fechter[n].

I Zwölf Regeln laß dich nit verdriessen/
 Aus den mag dir groß kunst entspriessen.

- 1 Welcher fuß vorn steht/ sei bogen/
 Der hinder gstracke/ ziert den leib oben.
- 2 Hoch gfochten/ mit gstracktem leib/
 Swaltig bossen auß der lenge treib.
- 3 Streych vnd tritt mit einander
 Vnd setz dein fuß wider einander.
- 4 Wer tritt nach hawen
 Der darff sich kunst nit frewen.
- 5 Merck was die flech ist/
 Nicht nit linck/ so du recht bist.
- 6 Sich Schwach vnd sterck/
 In des das wort eben merck.
- 7 Prüff Weich odder Hert/
 Nachreysen sei dein gfert.
- 8 Streych Vor vnd nach/
 Einlauffen sei dir nit gach.
- 9 Nicht nahend beim leib/
 Die Beckrür nit vermeid.
- 10 Tritt nahend in Bundt/
 Anderst du würdst verwundt.
- 11 Vor der handt/ heyst die lang Schneid/
 Selten ein versatzung auff der kurzenn leid.
- 12 Erschrickstu gern/
 Regn Fechten lern.

Erst

Erst Then diß Buchs.

Wie man fortheyl im langen Schwerdt/
welchs ein grundt vnd Ursprung allen Fechtens/
zu beeden henden brauchen sol.



Ein Jedel fechter ich mich rüm
Im Schwerdt vñ Messer vngestüm
In stercke/schweche/kurz vnd lang/
Meim gegen man ich thü bedrang/
In des hab acht/Versteh mich recht/
Ihn triff/ehre sein Lager schlecht.

So hab ein anders ich darauff/
Samit mein Kunst gar teur verkauff
Mein Arbeit treib ich nun bering/
Am Leib glatt einher/nach der Kling/
Zü schnid mach streych/stich/so wird nüb
Wiltz lernē grüntlich: Zü mir kom.

DAB

Das Erst Leger würdt genant Hochoit oder
Gsch/als die Alten wöllen/ Vnd würt vil
darauff genommen.

Wer dir ober harwet/ Hornhaw dem drawet.
Würt ers gewar/ Nims oben ab one fahr.
Biß stercker wider Wind/stich/sihet eis/nims obē wü.
Das ebē merck/ Haw/stich/pind leger/weych oder here
In des vnd darnach/ An hüt dem krieg sei nit gach.
Wes der Kriegraumet/ Oben mider würt er geschamet.
In allen Winden/ Haw/stich/schuid lere finden.

Flügel.

Flügel nim aus der Obern hüt oder Hochoit/ Den Er-
sten streych von tach zu dem lincken obr/ Den andern von vnden
mit dem tritt deiner lincken seiten. Den dritten streych/hinder
sich auff den kopff.

Bruch diß vorgeschribenen.

Flügel dir einer zu/ versetz den ersten von tach/ Den andern
steck von vnden mit deiner langen schneid / vnd greiff mit deiner
lincken handt an sein schwerts knopff/ so würffestu ihn über sein
schwert.

Text.

Hornhaw/komp/twer/ Hat Schiler mit Scheytler/
Alber versetzt/ Nachraisen/Oberlauff/haw/letzt.
Durchwechsel/zuck/ Durchlauff/abschneid/hendtruck
Seng/wind mit plößen/ Schlag wach streych mit stöße.

Kron.

Tritt vnd schlag von oben mitt deiner langen schneid durch/
auff sein linck obr. Den andern tritt vñ schlag mit kurtzer schnei

B

V
Von oben wider des rechten ohrs. Den dritten streich hinder sich
mit der langen schneid.

¶ Buch.

Wan dir einer Kron hat/ verfach den ersten. Zum andern
streich / leg ihm dein kurtze schneid an hals / so schlegt er sich
selb.

Fehler.

Wim den Fehler auß dem hohen ort / hat kurtz durch / vff
sein linck ohr / vnd tritt mitt dem lincken fuß gegen seiner rech-
ten seitten / Vnd schlahe den andern streich lang hinein auff sein
recht ohr / Bleib hoch mit guter versatzung.

¶ Buch.

hat von oben auß dem Ohren gegen ihm / vnden durch die
Nosen / vnd leg ihm die kurtze schneid in sein gesicht / wend kurtz
ab / vnd schlahe mit der langen schneid nach.

¶ Regel.

hat gegen seinem streich durch / vnd tritt mit dem rechten
fuß in Triangel / damit du dich fast entblößest / Vrsach / das er
deiner blöße züschlahe / Darnach tritt mit dem lincken fuß / vnd
schlahe mit der hand nach.

Von vier blößen.

Vier Blöße wisse Zuraumen / so schlegstu gewisset
En alle fahz / Wie er gebar.

¶ Vier Blöße brechen.

Wiltu dich rechen / Die vier Blöße kunstlich brechen /
Obes

Oben duplier/ Vnden recht mütier.
 Ich sag dir fürwar/ Sich schütze kein man on fahr.
 Hastu mich vernommen/ Zü schlag mag er nit kommen.

Schlaudern.

Schlaudern nim auß der Obern hüt/ Hatw gegen ihm mitt
 der langen schneid auff sein linck ohr/ Versetz er/ thü ob du zu-
 ecken wöllest/ vnd bleib mit der kurzgen schneid an seinem lincken
 ohre/ Zuck vnd Schlauder von vnden mit der fleche an sein rech-
 tes ohr.

¶ Bruch.

Ob dir ainer zü schlaudert/ laß den erstenn strach abschnei-
 den/ vnd versetz den andern von oben nider mitt deiner langenn
 schneid/ so magstu ihn bstecken oder dempffen.

Durchschießen.

Durchschießen magstu auch nemenn auß dem Hohen Ort/
 Hatw vornn oben nider/ vnden durch die Rosenn/ mitt verkerren
 henden vnd kurzger schneid/ in sein angesicht/ Laß kurtz ablauff-
 en mit der langen schneid nachtreten.

¶ Bruch.

Wan dir einer durchscheußt/ vnnnd wil dir die kurtz schneide
 anlegen/ das du anderst nit arbeiten kanst/ so nim dein schwerde
 beim ort/ vnd schlahe ihm das Creutz an kopff.

W ij



Vier Läger.

Vier Läger alleyn Halt/ vnd fleuch die gemeyn.
 Cho/ Pflüg/ Alber Von tuch/ sei dir mit vnnmehr.

Nach vnserer neuen art haben wir andere na-
 men/ wiewol ein bedeutung ist/ Alle
 Hochozt/ Hangend ort/ Eiseren pfort/ Pflüg/ Die
 sind vilfaltig.

Übergreifen.

Übergreifen magstu auch nemen auß dem Hohen ort.
 Greiff mit deiner rechten handt über dein Creutz in die Klinge/
 das dein finger in der fleche stehend. Schlegt dir einr zü/ Schla-
 be gegen ihm mit der stercke/ das du mit not sein schwerdt über-
 tringest/ vnd zuck ihm dein fleche an sein recht ohz/ vntd verfare
 hoch/ in deine versatzung.

¶ Buch.

Wañ dir einer übergreiff/ beut ihm den streich/ vnd verzuck
 Kurtz/ Streich lang nach/ oder buch mit dem Feler oder Kron
 hatweic.

Bleiben.

Leg dich in die Oberhät oder Hochozt / vnd hatw mit der lan-
 gen schneid an sein linck ohz/ vnd thü ob du zucken woltest/ vntd
 bleib mit der kurtzen schneiden an seinem lincken ohz. Darnach
 zack vnd hatw mit langer schneid nach.

¶ Buch.

Wañ dir einer bleibt mitt kurtzer schneid an deinem linck
 en ohz/ so bleib du auch an der andern seitten/ Zuckt er aber von
 erst/ so schlegt er sich selber.

Wolbez

Wolher / Mich schon besüßen hab/
 Vff bede ort zusetzen ab/
 Soch nit zulang. Behalt das Vor/
 Bis mir die blöß werd offenbor.

Beins Legers ich dir werd sein güte.
 Im Nach dich triff vß freiem müte.
 Damit zur arbeit kom geschwind/
 Ja wart bis ich dir erst anbind.



Von Versetzen.

Vier sind Versetzen/ Die die Läger setzen.
 Vor Versetzen hüt dich/ Geschicht dir's not/ es müte dich.
 Ob die Versetzt ist/ Vnd wie das herkömen ist/
 Hör was ich rathe/ Reiß ab/ hato mit diate/
 Setz an vier enden/ Bleib daruff ler wiltu enden.

Hangend ort.

§ iii

Das ander Läger wüerd genant **Sanged ort/**
vnd ist zwifach.

Krump auff behend/ Würff dein ort auff die hend/
Krump wer wolsetzt/ Mit schuten vil haw letzt
Saw krump zur flechen/ Wiltu die meyster schwechen.
Wan es glitz oben/ So stand ab/ das thū ich loben.
Krump mit Kurtzhaw/ Durchwechsel damit schaw.
Krump wer dich irret/ Der edel Krieg daruff verferet
Das er für war/ Mit weyß wo er ist one fahr.

Sangend ort legert den rechten fuß vor/ mitt der fleche vnder
das angesicht tretten/ Kurtz vnnnd hoch versetzt/ was streych vonte
tack geschlagen wüerd/ Kurtz ab lassen lauffen/ vnd lang nachtret
ten mit dem streych.

DBruch.

Treib von der rechten handt/ den rechten fuß vor/ ligt er still
im Hangenden ort/ leg ihm die Kurtze schneid an sein recht ohr/ so
darff er nit zucken/ wo er aber zuckt/ so entblößt er sich.

DWider Bruch.

Wan dir einer die Kurtze schneid an den hals legt/ verwende
dein hend mit dem schwerdt/ vnd sperz ihn von oben mit der lang-
en schneid/ Vnd greiff mit deiner lincken hand an seinen knopff/
wirff ihn auff die linck seiten über sein schwerdt.

Eisern Pforten.

Das Dutt Läger wüert genant/ die Eisern Pfor-
ten/ oder die Zwir/ nach den Alten.

Zwir benimpt Was von Tach her kumpt.
Zwir mit der sterck/ Dein Arbeit damit merck.

Zwir

Zu dem Pfläg/ Zu dem Eifen gehört fäg.
 Was sich wol zwiret/ Dem haupt mit springen giert.
 Fehler verführet/ Nach wunsch er rüret.
 Werkerer zwingt/ Durchlauffen auch mit ringt.
 Den elnpogen gewiß nim/ vnd spring in die wag/
 Fehler zwifach/ trifft manden schnidt mit macht/
 Zwifach es für baß/ Schreit in linck/ biß nit laß.

Von Tach.

Leg dich in die Eifern pfortten mit geschrenckten henden/
 Schlegt dir ainer von tach/ nim sein streych von tach mit kurtzer
 schneid/ vnd tritt ihm nach mit langer schneid.

¶ Buch.

Treib den Fehler auff ihn/ so er ligt in der Eifern pfortten/
 so verfert er omb sunst/ vnd blöset sich.

Überschieffen.

Leg dich wie vor/ mit geschrenckten henden/ vnd tritt mit der
 Kurtzen schneid übergeschossen auff sein linck ohz/ vnd verwend
 dein hend/ vnd schlahe mit der langen schneid nach.

¶ Buch.

Wann dir einer die kurtz schneid überscheußt/ so wennde den
 streych ab/ se kompt dir streych wider streych/ vnd gleiche arbeit.

Überlauffen.

Wer vnden raubt/ Überlauff den/ er würt beschampe.
 Wan es glitz oben/ So stand ab/ thū ich loben.
 Dein arbeit mach/ Oder hart truet zwifach.

Tri

Triangel.

Leg dich mit geschrenckten henden vorn gesicht/ Schlegt er dir Büffel auß dem Hohen ort/ so verwend dein hend von vnden auff/ vnd tritt in falsch tritt/ vnd Versetz dich kurz/ das er Abriist auff deiner fleche/ Darnach schlage mit dem tritt vnd langens schneiden nach.

¶ Buch.

Wan du dich verharwenn hast auff ihn/ so fare mitt deinem Knopff übersich/ so bistu auch versetzt/ Laß ihn auch abrauschen/ vnd arbeit mit ihm nach vortheil.

Von Absetzen.

Perre Absetzen/ Saw/ Stich künstlich legen.

Wer auff dich sticht/ Sein ort brich.

Von baiden seitten/ Triff all mal/ wiltu streitten.

Durchlauffen.

Durchlauffen laß hangen/

Mit dem knopff greiff/ wiltu Ringen.

Wer gegen dir sterckt/

Durchlauffen damit merck.

¶ Regel.

Hörck/ Wan du einem züstichst/ das du triffst mit dem ort/ so wind alwege dein schwerdt mitt dem knopff vnder die rechte achseln.

Das

Das Bortz vñ lang meist vortrach ist
 Beschütz mich des zü aller frist/
 Darauß ich all mein Arbeit treib/
 Zur Blingen stercke/glat am leib.

Dariff dein sterck empfinden kan/
 Mit schwach dirs buch vö stunden an
 Verfellest dich/hab acht gar drat/
 Was mich mein meister glernet hat.



Vom Schilhaw.

Schiler bricht/ Was Püffelschlegt oder sticht/
 Wer Wechseltrauwet/ Schiler ihn darauß beraubet/
 Schilt kurz er dich an/ Durchwechsel ihm gesiget an.
 Schilich zü dem ort/ Dünd nim den hals on forcht/
 Schil zü dem haupt oben/ Wiltu betoben.

Von Zucken.

Ⓒ

Tritt nahend in Bund/ Zucken geben gut fund/
Zucke/ Triffst er/ Zuck meh/ Arbeit/ das thut im we.
Zuck alle treffen/ Wiltu die meyster äffen.

Von Anbinden.

Bindt dir einr oben an / prüff ob er hert oder weych lige/ Ligt
er hert/ so wind vnden durch/ auß der Rosen/ gegen seinem gliche
an das linck ohz/ so windestu ihm sein schwerdt auß/ vnd blöfsest
ihn damit. Zuckt er aber/ vnd schlegt/ verfare oben mit der ver-
satzung.

Buch.

Wan dir einer oben hat anbunden/ vnd ligt best/ das du nit
Zucken darffst/ vnd er wil auch nit Zucken/ So heb dein knopff
über sich/ vnd laß ihm den ort zwischen seiner hend eingehn/ vnd
zuck an dich/ so muß er lassen.

Aubreissen.

Wan dir einer anbindet/ vnd ligt hert im Anbinden an dein
schwerdt/ So greiff mit deinem ghültz über seine bede hend/ vnd
reiß vnder sich zu dir/ damit blöfsestu vnd schlegst ihn.

Vom Nachreyßen.

Nachreyßen lere Zwifach/ oder schneid in die wehre.
Zwey auch darinne/ Dein arbeit damit beginne/
Vnd prüff die geferte/ Ob sie sind weych oder hertte/
Das fülen lere/ In des das wort/ schneid sere.

Nachreyßen zwifach Triffst/ Han den alten schnit mit
Das vierd Läger wirt genant der Pflug. Was (macht.
die Büffel schlegt/ tritt in Triangel mit dem rechten fuß/ vnd
versetz kurz mit der fleche/ das er abrüft. Darnach tritt ihm
nach mit dem lincken fuß/ vnd schlah mit langer schneid nach.

Buch.

¶ Buch.

Wan dir einer versetzt / vnd du dich verhalten hast / zuck dein Knoopff übersich / das du wol deckt seiest / vnd laß ihn auch abrüsch en / Des gleichen ist auch begriffen in Hiltprants oder Pütz häwen.

Abschneiden.

Schneid ab die herten / Von beyden geferten.
 Vier sind der Schnide / Vnden zwen oben mit.

¶ Regel.

Wan du einen findest im Pflug / schein ihm über / es sei mit Kartzter odder langer schneid / eh er zu Arbeit kompt / so sperrestu ihn / das er weder zucken noch schlagen mag / Das fehlt dir nie / so du ihn begreiffst im Lager.

Von Durchwechsel.

Durchwechsellere / Von beyden seiten streich mit sere.
 Wer auff dich bindet / Durchwechsel ihn schir findett.

¶ Kampffstück.

Leg dich gegen ihm wie vor / Greiff mitt deiner lincken handt in deine schwerdtts klingen / in der mitte / vnd stich ihm gegen seinem gicht / so muß er versetzen / vnd den stich außtragen / so folge ihm nach mit dem tritt / vnd laß dein lincke handt vom schwerdt / Greiff mit deinem knoopff über sein bede hend / vnd lege ihm deine schneid an hals / vnd lege ihn in die schweche / so wirffstu ihn.

¶ Buch.

Wan dir einer sein schwerdt hat angesetzt / vnd wil dich werff en / laß dein recht hand vom schwerdt / vnd stoß von vnden an sein

lincken elnopogen/ so muß er sich wenden.

¶ Regel.

Sat dir ainer angesetzt an dem brust/ so begreiff sein schwert
mit der lincken hand/ vorn bei dem ort/ vñ stich mit dem schwert
hinder sein linck beyn/ vnn tring mit deiner brust gegen ihm/ vnd
stoß ihn mit deiner lincken handt an sein brust zuruck hinter sich
über dein schwert.

Schedtelhaw.

Der Schaitel dem Antlitz ist gfar/

Mit seiner kar der brust fast gfar.

Was von ihm kumpt/ Die Kron das abnimpt/

Schneidt durch die Kron/ So bruchstu sie fast schon.

Die stich trucke/ Mit schnitten sie ab zucke.

Sprechfenster.

Sprechfenster mach/ Stand frölich/ besize seinsach.

Schlage ihn das er schnabe/ Wer vor dir zeucht abe.

Ich sag dir für war/ Sich schützt kein man on fahr/

Haftu mich vernomen/ Zu streych mag er nit kômen.

¶ Regel.

Wan einer vor dir ligt im Sprechfenster/ so greiffe mitt dei-
nem knopff über sein gehültz/ zwischen seinen henden/ vnd greiff
mit deinem lincken daum auff sein gehültz/ vnd zeuch an dich/ so
blößestu ihn vnd schlegst ihn damit.

¶ Ein andere.

Wan einer im Sprechfenster ligt/ so leg dich gleich also/ Wil
er nit arbeytten/ so stoß ihn mit deiner lincken handt an sein rech-
te handt/ das er sich wendt/ damit entblößestu ihn.

Des

Des Schnids mich tröst gegn deiner sterck. Diß fenster wol verfertigen kan/
 Dabei das Duppelieren merck. Ob mich glust/nim dein arbeit an.



Vom Duffstreichen.

Wändu ligt in der neben hüt / auff deiner lincken seitten / vñ
 einer hat auff dich ein Oberhaw / von seiner rechten achseln / so
 streich von vnden auff / fast in sein schwert / mit der kurzen schnei
 de / Helt er starck wider / vnd ist nit hoch mit den henden / so Du
 plier zwischen dem man vnd seinem schwert in mitt der kurzen
 schneid / zü seinem lincken ore.

Wändu auffstreichst an sein schwert / helt er starck wider / so
 schlahe mit der Zwirch sein lincke seitten / vnd Duplir aber zwi
 schen seinem schwert / vnd schlahe zü seinem rechten obr / mitt der

¶ iij

langen schneid/oben an der blöße.

Wan du ihm streichst an das schwert/ kehrt er hoch auff vñ
winder/ so steck mit der langen schneid/ Schlegt er aber mitt der
Zwurch/ so schlage ihn in die linck seitten mit einem abtritt.

Wan du ligst in der Neben hüt/ odder treibst die streichen zu
dem man/ Selt er dan sein schwert zwurchs vor ihm/ vnnd wil
dir auff dein schwert fallen/ vnnd ist er hoch mit den armen/ so
streich ihm vnden an das schwert/ vnnd stoß ihn vnder seinem
schwert an brust.

Zwo Regeln/ darauff die Acht Ringen gehn.



Der kerer zwingt/ Durchlauffen auch mit dinge.

Durch

Durchlauff/ laß hangen/ Nsit dem kopff greiff/ wiltu rangen.

Schwert nemen.

Eigt er hoch zwerch/ oder im Spiechfenster/ laß deine lincke handt vom schwerdt/ greiff ihm vnden zwischen seinen henden/ mit dein knopff/ darnach nim den knopff wider/ mitt verkerter handt/ vñ reiß gegen seine lincken seiten/ so nimst ihms schwert.

Eigt er aber nider/ so greiff mitt deinem schwerdt oben über sein hefft/ mit deinem knopff/ vnd nim dein knopff vnden in bal- len/ vnd wind gegen deiner rechten seitten/ so wirffestu ihn über sein schwert/ oder er muß schwert lassen.

Ein Werffen.

Ob dir einer begegnet hoch in der versatzung/ vnd wolt nit da raus/ Greiff ihm mit deinem lincken fuß hinter seinen rechten fuß/ vnd mit deinem lincken arm in sein linck brust/ vnd wirff ihn aus dem fuß über dein linck beyn.

Oder/ Wan dir einer einlauffen wil im schwerdt/ vnd hat die anpunden hoch/ so fare ihm mit deinem rechten arm in sein linck brust/ vnd lege ihn in die schweche mit deinem rechten fuß wol hinter seinen rechten kniebüg/ vnd wirff ihn nider. Oder

So dir einer einlaufft/ stoß ihn mitt deiner lincken handt an sein rechten elpogen/ vñ tritt mit deinem lincken fuß für seinen rechten/ lasse ihn darüber stürzen.

Halten ein ligenden.

Wirffstu ihn auff den bauch/ so fall ihm mit deinem rechten knie auff sein rucken/ vnd mit der lincken handt greiff über sein haupt vom in den schopff/ vnd zeuch über sich/ Verdrehe ihm den hals/ so felt er wider auff den bauch/ ober auff wolt stehen.

Oder/ wirffestu ihn auff seinen bauch/ so sitz auff ihn/ schreit über seine arm/ so möchtest ihm sie brechen.

heng

Hengen.

Zwifach Hengen werden Außiedem ort anff erden/
In allengferte/ Saw/ stich/ Leger wagh oder herte.
Hendtrucken.

Dein schneid wend/ Zur flechen truck ihm die hend.
Wan einer gegen dir ligt im Sprechfenster/ leg dich auch also
vñ greiff mit den fingern deiner rechte hand über dein schwert/ vñ
begreiff sein schwert zu deinem/ damit truckst ihm seine hend.

Das Schwert nemen.

Kindstu einen im Sprechfenster oder zwerch/ so greiff mitt
deiner lincken handt obenaussen über sein rechte handt/ leg ihn in
die schwache mit deinem lincken fuß/ aussen über sein recht knie
büg/ vnd zeuch von dir/ so muß er schwert fallen lassen.



Regeln zum Ringen.

Ist er nider mit den henden/ vñnd wil auffstehen/ so streich durch/ stoß ihn zu der brust auff die ander seitten/ das ist durchge wechselt.

Wañ du durchstreichst/ so fall ihm mit der langen schneid vff dein schwerdt/ vñnd wind auff dein lincke seitten/ das dein daume vñden kompt/ vñnd far ihm mit der langen schneid/ mit der sterck an sein rechte seitten des hals/ vñnd spring mit dem rechten fuß/ vñnd ruck ihn mit deinem schwerdt darüber.

Ein Anders.

Wañ du auß dem streichen durchwechselst/ vñnd kompst zu der andern seitten oben auff sein schwerdt/ so magstu die stuck gleich als wol treiben als vor/ mit zechrärn/ vñnd mitt allen ding= en als vor/ auff allen seitten.

Rechten auß dem Absetzen.

Wañ du nahend zu einem kompst/ so kom in den Pflüg/ vñnd treib den behend mit wenden vonn einer seitten zu der anderen/ vñnd das dein ort altweg vor dir bleibe. Aus dem magstu treibere das versetzen/ das ist die nahe/ vñnd in dem magstu stercken mit der langen schneid/ vñnd daraus treiben alle vorgehnde stuck. Auch magstu här vñ stich absetzen/ vñnd die flechlingen brechen/ vñnd mit dem ort die blöße suchen.

Kampffstück.

Stich ihm inwendig zu dem glicht/ Weret er dir das aber/ so schreit mit deinem lincken fuß zwischen sein bede beyn/ vñ greiff mit dem knopff aussen über sein linck beyn/ in die kniebüg/ vñnd heb übersich mit deinem knopff/ vñnd mit der lincken achsel truck oben von dir/ so fellt er.

Bruch.

Wañ dir eine fert mit seinem knopff in dein linck kniebüg/ so

Ⓓ

greiff mit deiner lincken handt ihm hinder sein lincke hand/ vnd greiff mit deiner rechten handt von vnden auff an sein elpogen/ vnd nim ihm das gewicht.

Kampffstück.

Stich ihm inwendig zu seinem gesicht/ vnd setz ihm an/ **W**eret er/ so zuck vnd stich ihm zu der andern seitten/ **W**eret er aber vnd streicht dir dein ohr ab/ so far mit deinem knopff ihm über seine rechte achsel omb den hals/ vnd spring mitt deinem rechten fuß hinder seinen lincken/ vnd wirff ihn darüber.

Bruch.

Wan dir einer mit seinem knopff über dein rechte achsel vñ den hals gefaren ist/ so begreiff ihm den rechten elpogen mit der linck er hand/ vñ stoß ihn von dir/ so gewinstir ihm die seiten an.

Ein ander Bruch.

Wan er dir mit seinem knopff omb deinen hals gefaren ist/ so begreiff ihm seinen rechten arm mit deiner rechten handt/ vñnd halt sie fest/ vnd wend dich von ihm auff dein rechte seitten/ vñnd wirff ihn über dein lincke hufft.

Ein anders.

Herck/ wan du zwirchest/ vnd dir einer auch mit der Zwire wil vom vorkömen/ vnder dein schwert/ an den hals/ **S**o fal ihm **I**n des mit der langen schneid starck auff sein schwert/ so ist es gebrochen/ **W**nd nim die nächst blöße an die dir werden mag.

Zornhaw.

Wan du einem einhawest mit dem Zornhaw/ oder sunst von oben nider/ vnd er dir das versetzt/ vnd feret hoch auff mit den armen/ vnd lauffent bed einander ein/ **I**st er dan so fürsichtig/ vnd wil

wil

wil dir dein schmidt nemen vnder den henden in die arm/so volge
seinem schwerdt nach vnder sich mit der langen schneid/vñ truck
nider/so hastus brochen.

Ein anders.

Wan du aber hoch mit den armen kompst/ vnd einer anch als
so/vnd laufft dir ein/vnnd wölte dich dan mit dem knopff durch
dein arm vnder deinen lenden/ vnder die augen/ oder in die brust
stossen/so far vnder sich mit dem knopff/ starck mit den armen/
vnd ruck an dich/ vnnd schlahe ihn mit deinem schwerdt auff sei-
nen kopff.

Neben Hü.

Wan du nahend zu ihm kompst/so stehe mit dem lincken fuß
vor/vnd leg das schwerdt mit dem ort auff die erd/zü deiner rech-
ten seitten/das die langschneid oben sei/das gehet zü beyden seit-
ten.

Regel darauff.

Setzet dir einer oben zü/ oder sunst wo es sei/ so hat du ihm
Crump ein zü der blöße/ mit einem austritt.

Ein andere.

Treib den verkerer ein mit dem ort zü seinem gesicht/ Vnnd
wan er anbindet/so sterck mit der langen schneid. Vnd magst al-
le vorige ding treiben in dem Streichen.

Außlegung des Rats.

Streck deine arm lang von dir/ vnd das dein daum oben blei-
be auff dem schwert/vnd wend das schwert von dir mit dem ort/
darmit du aufftreiben magst von anden/ auff deiner lincken seit-
ten behend/vnd gebe zü dem man/ Darauß magstu auff welche
seitten du wilt/ durchwechseln/ Edder welche arbeit dir füglich
ist/dem vortheil nach.

Q ü

Zwir haw brechen.

Wan du stehest in der Hüt von tuch/ vnd einer auff dich hat
et mit der Zwir/ so hat den Zorn hat gleich mit ihm ein/ vnd
bind ihm starck mitten auff sein schwerdt/ Vnd wil er omb schla
hen mit der Zwir/ so zwirch ihm vorn zu seinem hals. Auch
magstu alle stuck treiben/ als in dem Streichen.

¶ Beschluß des langen Schwerdts.

Wer wol bricht/ Vnd endlich bericht/
Bricht besunder/ Jeglichs in drei wunder.
Wer recht wol hengt/ Vnd winden recht mitt bringet/
Vnd winden achtet/ Mit rechten sinnen betrachtet/
Vnd so ihr eine/ Der winden selb trit ich meyne/
So sind ihr zweintzig Vnd vier/ zäl sie einzig/
Von baiden seitten/ Acht winden/ damit ler streiten/
Brüß die gferre/ Weich oder hertte. &c.

Zu dem kurtzen Schwerdt.

Das kurz schwerdt dich bericht/ Wer gegen dir st. ht/
Mit deinem schilt/ Wiltu einen machen mit/
Künffler/ Die mit rechten sinnen ker/
Zwen auff der rechten/ Darmit ler fechten/
Souil auff der lincken/ Schick dich nit einwencken/
Vnd vor einem Laß dir nit vermeynen.
Ist einer oben/ Bleib vnden/ thū ich loben.
Mit deinem schilt lern absetzen/ Wind ein/ wilt meister lern
Leßt er das/ Greiff zwischen die beyn/ nit laß.
Trit bricht/ Was man macht/ er zunicht.
Ober dir oben reit/ Greiff schwert/ far in die mit/ der würdt
beschemt. Durch

Durchgeh kumpt dir einer vnden/

Setz ab/greiff zů dem hals/ so magstu ihn wunden.

Stangen/ schwerdt/ mach winden in/

Bring Knopff zusamen/ so hastu gewin.

Von beden seitten lern inwinden. So magstu kunst finden.

Nicht halt dich zů nahet/ Das du nit werdest ergabet.

Schnelliglich volg/ so du es ersihest/ Damit du ein betriegest.

Die erste Regel.

Werc ist er oben/ so bleib du vnden/ Ist er aber vnden/ so bleib du oben. Wan du vnden bist auff der rechten seitten/ vnd hast dein schwerdt in der rechten handt/ vnd dein ort in der lincken/ sticht er oben gegen dir/ so setz ab mitt deinem ort/ wind ihm mit deinem Knopff in sein lincken arm/ vnd zuck ihn für sich/ oder setz ab mit deinem ort/ vnd fah sein schwerdt zů deinem/ vnd greiff von vnden auff an seinen rechten arm/ mit deinem Knopff/ vnd truck übersich/ Oder wan du das schwerdt gefahest mit seinem ort zů dem deinen/ so magstu auch greiffen in die mitte mit deinem Knopff/ vnd tritt hinder ihn. Wer es sach das du ihn mit geschlagen hettest/ vnd begriffest dein schwerdt in die lincke handt/ vnd hettest den ort in der rechten/ so setz ab mitt deinem Knopff/ wind ihm mit deinem ort in sein lincken arm/ vnd mit deinem Knopff aussen an sein rechten arm/ vnd zuck ihn für sich.

Die ander Regel.

Bistu dan oben auff deiner rechten seitten/ vñ hast dein schwerdt in der rechten hand/ vnd den ort in der lincken/ vnd er gegen dir sticht vom vnden auff/ so magstu durchschiffen/ Wiltu dann/ so magstu absetzen mit deinem ort/ vnd greiff sein schwerdt zů deinem Knopff nach dem halse/ vnd tritt hinder ihn. Oder wan du abgesetzt hast mit deinem ort/ so schlage mit deinem schwerdt Knopff

zū seinem knie/ Oder greiff mit deinem ghültz ihm in die kniebü
ge/ zeuch an dich. Oder greiff mit deinem ghültz nach dem hals
vnd zeuch ihn für sich nider/ Vnd ob du aber geschlagen hettest/
vnd dein schwerdt hettest in der lincken handt/ vnd dein ort in der
rechten/ vnd er sticht von vnden auff gegen dir/ so setz ab mit dei
nem knopff/ vñ greiff sein schwerdt zū deinem/ so greiff ihm mit
dem ort nach dem hals/ vnd tritt hinder sich.

Die dritte Regel.

Werck/ wañ du auff der lincken seitten bist/ vñnd stehst oben/
vnd hast dein schwerdt in der rechten handt/ vnd den ort in der lin
cken/ vnd er sticht von vnden auff gegen dir/ so versetz mit deinem
halben schwerdt/ das dein knopff vnder sich kom an dem versetz
en/ vnd wind in mit dem knopff in sein lincken arm/ vñ mit dem
ortt aussen an sein rechten arm/ vnd zuck ihn für sich/ Vñnd wañ
du hast dein schwerdt in der lincken handt/ vnd den ort in der rech
ten/ vnd stehst oben auff der lincken seitten/ vnd er gegen dir sticht
von vnden auff/ so versetz mit dem halben schwerdt/ das die spitze
vnder sich kom am versetzen/ so wind ihm mit dem ort in sein lin
cken arm/ vnd mit dem knopff aussen an seinen rechten arm/ vnd
zucke ihn für sich.

Die vierd Regel.

Bistu dañ vnden auff deiner lincken seitten/ vnd er sticht ob
en gegen dir/ vnd hast dein schwerdt in der rechten hand/ vnd dein
ort in der andern handt/ so versetze mit deinem halben schwerdt/
das dein ort über sich komme an dem versetzen/ so wind ihm ein
mit deinem knopff zwischen seine beyn/ vnd truck oben vonn dir/
Das magstu thā als oft du einwindest/ sunder tritt alweg in
deinem einwinden hinder sich/ begreiffstu dañ dein schwerdt inn
die lincke handt/ vnd dein ort in die rechte/ vñnd er sticht gegen dir
von oben/ so versetz mit deinem halben schwerdt/ das dein ort vn
dersich

der sich komme/ an dem versetzenn/ so wind ihm mit deinem ort
in seinen lincken arm/ vnd mit deinem knopff aussen an seinen re-
chten arm/ vnd zuck ihn für sich. In dem vordern stück/ ker dein
spitz übersich/ so hastu die Einwinden vnnnd Durchschiffen vn-
den vnd oben. Vnd obeiner auff dich schlegt oder sticht/ so war-
te des Abziffen oder des Einwinden.

Wzerck/ das halb schwert zu dem gesicht/ vnnnd zu dem bauch/
vnd den stoß vnder sich mit dem creutz vnd mit dem knopff vnder
die augen/ oder vmb den hals/ vnd trehe ihn vmb.

Einlauffen.

Wan du einem einlauffen wilt/ das ich nit fast lob/ So du zu
ihm kompst/ laß dein schwerdt fallen/ greiff mit deiner lincken
hand in sein rechte/ vnd greiff mit deiner rechten handt inwendig
an sein recht beyn/ vnd schlieff ihm vnder sein recht achsel/ so heb-
stu vnd tregst ihn wohin du wilt.

Bruch.

Wan dir einer einlauffen wil/ far ihm mit deinem rechten
arm über sein bede arm/ vnd truck sie fast zu dir mit deinem ar-
me/ tret mit dem rechten fuß hinder seinen rechten/ vnnnd wende
dich auff dein lincke seitten/ so fellt er.

Einlauffen brechen.

Wan dir einer wil einlauffen im schwerdt/ laß dein rechte
handt vom schwerdt/ vnnnd begreiff sein rechte hand außwendig
mit verkerter handt/ vnd zuck ihn zu dir/ Greiff mit deiner linck-
en handt an sein elpogen/ vnd nim ihm das gewicht.

Ein

¶ Ein anders.

Laß dein handt vom schwert/ vnd mit der rechten hand fahz ihm über sein rechte hand/ vnd truck damit nider/ vnd mit der lincken hand nim ihm das gewicht bei seinem elpogen.

¶ Schwert nemen.

Wan du sein schwert zu deinem begriffen hast in dein lincke handt/ vnd bleibt er nider mit den armen/ so far mit dem knopff oben über sein schwert vor seiner rechten handt/ vnd truck auff dein rechte seitten/ so bleiben dir beide schwert.

Von Messerfechten.

Herrn Hansen Lebkömers von Nürnberg/
Ain den Hochgebomen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Philip
sen/ Pfaltzgrauen bei Rhein/ Desh. Röm. Reichs Cur
fürsten/ Ursprüngliche kunst des Messerfechtens/
mit allen Regeln vnd gründlichen haltungen
der Alten/ Zum ringen/ greiffen/ vnd
werffenn/ Dergleichen hawen/
stechen vnd schneiden.
Sieuor nie in truck kommen.



Des:



Der stets versetzt/
Würde offte gelegte.

Wän du zum man kompst/ soltu nit auff seine streich inn
der versatzung wartten/ sonder dein arbeit treibenn für
vnd für.

Dir sei In des/ Das Vor vnd Nach
Zulernen Schwäch vnd Stercke gach.

Das Vor ist/ so du vor kompst/ Also das er dir erst ver setzen
müß/ laß ihn also zu keiner arbeit kommen.

Kompt er dir vor/ so arbeit In des behendiglich/ ob du ihm
das Vor nemen möchtest.

Stercke ist/ vom gehülz biß in die mitte/ Das ander vornen
hinauß am messer/ ist die Schwache. Sie von hernach weiter.

E

Die vij. Hãw.

Der Zornhaw.
Entrüsthaw.
Der gefeßhaw.

Entwecker.
Der Zwinger/
Der Wincker.

Die xvij. Hauptstück.

I. Die vier Lagen
III. Nachtreßfen.
V. Absetzen.
vij. Zucken.
ix. Abschneiden.
xi. Ablaußen.
xij. Durchgehn
xv. Messer nehmen.
xvij. Winden.

II. Versetzen.
III. Oberlaußen.
VI. Durchwechßeln.
vij. Durchlaußen.
x. Hand trucken.
xij. Benemen.
xiiij. Der Bogen.
xvi. Hengen.

Von dem Brauch dieser xvij. Stück/ volget hernach/
vnd erstlich von dem

Zornhaw.

Was auff dich würdt gericht/
Zornhaw ort das bricht/
Wiltu ihn beschemen/
Alm messer lerne abnemen.

Wan einr dir von der rechten seitten oben zum kopff schlegt/
so haw von demer rechten seitten auch von oben mit ihm gleich in
sein messer/ In des laß dein ort fürs gesicht oder brust schiessen/
In des wend dein messer gegen dem seinen/ das die lang schneid
oben stehe/ Würdt er des orts gewar/ so wind wider off sein lince
das ort zum gesicht/ vnd haw von der anderen seitten zum kopff.
Hagst auch darmit zur arbeit. Dupliciren.

Buch

Buch zu dem Abnehmen.

Wend dein messer mit dem ruckem ein wenig vff das seine/
vnd hatw ihm oben nach der blöffe.

Oder tritt beiseits auff den schlag/ vnd arbeit ihm zur rechten
blöffe/ mitt dem hatw. Oder stich ihm ins Abnehmen zu dem
gesicht.

Hatw/ Stich/ merck

In Band Weych oder Hert/

Vor vnd Nach/ In des hab acht/

Die läuff des Kriegs recht betrachte.

Mit dem Kriege arbeit in weych vnd bert/ nach der nächsten
blöffe.

Den Krieg auff löß

Oben/ vnden wart der Blöff.

Die wenden im messer/ vnd die arbeit daraus/ mit dem ort
zu den vier zinnen/ heißt der Krieg.

Sodu mit eim im Zorn hatw zü hatwest/ so bald er versetzt/ fa
re auff mit dem arm/ vnd setz ihm den ort an/ Wolget er deinem
messer nach/ mit versatzung/ so stich zu den Zinnen/ vnden auff
der lincken seitten. Far alweg mit dem arm auff in die höbe für
das haupt/ vnd senck das ort vff die Zin.

Vier sind der Zinnen

Die du solt gewinnen/

Der Wacht nim war/

Wosie sei/ mit gefar.

Licht alweg nit nach deins mannes Messer/ sonder nach sei
nem leibe/ als den vier Zinnen/ welche seind bede seitten ober
halb/ vnd bede vnderhalb des gürtels. Versetzt er dir eine/ so eil
zu der nächsten.

E ü

Haftu daabernommen/
Die Zinnen sind gewonnen/
Wiltu dich rechen/
Die Zinnen kunstlich brechen/
Oben Duplir/
Da niden gantz Wutir.

Duplir gegen des messers stercke/ Wutir gegen der schwache
Als wan er dir oben zühawet von seiner rechten achseln/ so haw
auch von deine rechten/ mit ihm zugleich/ starck oben zum kopff/
versetzt ers mit stercke/ so wende das gehülts/ fare bald auff mit
dem arme/ schlahe ihn mit der langen schneiden/ hinder seinem
messer auff den kopff.

Der Wecker.

Weck auff behend/
Den ort zum gesicht wend/
Wer mit schreiten wol werckt/
Wilt haw er ser sterckt.

Wecker ist der vier Versetzung eine/ widder die vier Läger/
als Stier/ Eber/ vnd die Vnderhawe.

Weck linck/ nicht kurtz haw/
Den Wechsel recht baw/
Den Wecker linck haw/
Durchwechsel damit schaw.

Wider den Eugins landt/ haw linck die stumpff seiten auff
sein messer/ In des fare auff mit dem arm/ Wechsel durch/ stich
zum gesicht oder brust seiner lincken.

Weck die Flecken
Den meystern/ wiltus schwechen/

So es pucht oben/
Stand ab/so thü icha loben.

Leg dein messer in die Schianckhüt/oder auff dein rechte ach
sel. Hawt er zur blösse/haw auch zugleich/wind zum gesichte/
stich zur obern Zinnen/treib also dein arbeit.

Weck die flech grob mit doben/
Stand ab/oder bleib oben.

Der Schwach nim war/
Den hals nim ongefaz.

Entrüsthaw.



So Entrüst nimpt/
Was von oben her kumpt/
Rüst zu der Eckerck/
Dein arbeit damit merck.

E iii

Rüß zu der Zinnen/

Kompst darein / dir würdt gelingen.

Setz deinen lincken fuß für / halt das messer auff der erden/
die fleche zur rechten / gegen leib / damit brichst den Lugins land
Hab nun der Schwach vnd stercke acht / arbeit darnach.

Der Felerhaw.

Feler verfür.

Die Zinnen nach wunsch berürt.

Ob du felest zwifach/

Den Schnidte damit mach.

Im verfürren hab des Schnids acht / Des Duplirens fleiß
dich mit dem Blinden.

Der Zwingerhaw.



Der Zwingerhaw einbricht/

Das der Püffel schlegt oder sticht.

Wer Wechsel wil trawen/

Der Zwinger thät ihn berauben.

Setz dein messer mit der spitz für deinen lincken faß/ Hawt
er Don tach/ verwend ihm dein messer entgegen/ Bleibet er/ so
bleib mit dem langen ort auch vor seinem gesicht/ Hawt er fehl/
bleib aber/ Er kan vnden mit wol durch kömen. Magst auch stich
mit dem Zwinger brechen.

Geserhaw.

Geserhaw mit seiner art Des antlitz vñ brust warde.

Geserhaw/ Durchwechsel in des schaw.

Er bücht den Lüg ins landt/ Treibe ihn in der höhe/ Senck
dein ort zum Stich/ in sein angesicht zur rechten.

Wincker.

Den Wincker solt erstrecken/

Die Hyster damit erwecken/

Zwisch lerne Wincken/

Zur rechten vñ zur lincken.

Winck luock im treffenn/

Haw recht lang/ wiltu ihn essen.

Wiltu die Hyster plewen/

Des Winckens soltu dich frewen.

Was kompt kump oder schlecht/

Das ist dem Wincker alles gerecht.

Leg dein messer zur lincken/ mit dem ort auff die erde/ tim die
Schanchhüt.

Vier Läger.

Vier Läger soltu besinnen

Im Hesserfechten/ wiltu gewinnen.

Pastel

Pastelen vnd Eugins landt/

Stier vnd Eber seien dir bekant.

¶ Pasteri ist.

Setz deinen lincken fuß für/ halt dein messer mit gestrecktem arm vor dir/ mit dem ort auff der erden/ das die kurtz odde stumpffe schneid oben stehe.

Eugins land.

Halt dein messer mit gerecktem arm hoch vor deinem haupt/ vnd die lang schneid oder scharpffe für/ stehe also in der hüt.

Stier.

Stehe mit dem lincken fuß für/ halt dein messer zu der lincken mit dem gehültz für das haupt/ das die kurze schneid gegen dir stehe/ halt ihm den ort zum gesicht.

Eber.

Deinen lincken fuß setz/ vnd halt dein messer bei dem rechten bein auff der rechten seitten/ mit dem gehültz neben der hüfft/ dz die stumpff schneid oben stehe/ vnd das ort für sich off/ stehe dem man zu dem gesicht.

Vier Versetzungen.

- I. Der Wecker. Bricht die hüt auff dem Stier.
- II. Entriß haw. Bricht den Eugins Landt.
- III. Zwinger. Bricht die hüt auß dem Eber.
- IIII. Eferd haw. Bricht die Pasteri. Alles wie obsteht.

Vier Versetzung soltu nimen/

Wiltu die Läger bezwingen/

Vor Versetzen dich hüt/

Versetzen off/ den man mät.

¶ Die Erste Regel.

Leg dich gegen ihm/ dein lincke seitten vor/ das dein hefft bei deinem

deinem rechten knie stehe/ dein ort gegen ihm. Schlegel dir einer von tuch/ tritt in Triangel oder falschen tritt/ vñnd versetze dich kurtz/ tritt vñnd schlahe ihm lang nach.

Buch.

Läger sich einer nider von der rechten seitten/ so läger dich in das Hochtort/ vñnd schlahe ihm gegen seinem lincken ohr/ den Fehler/ so versetzt er vmb sunst/ vñnd gewinest du einen völligen streych gegen streych.

Lämen.

Läger dich in das Hochtort/ schlegt dir einer zu/ stoß ihm dein messer von vñnden/ innen an seinen arm/ so lämbt er sich selb.

Das würdt offft gebraucht/ wann einer hinterm tisch sitzt/ vñnd der ander vorm tisch steht/ oder zu Ross.

Buch.

Wann du merckest das dich einer lämen wil/ so hatu mit dem Fehler auff ihn/ so verseret er vmb sunst/ Dtsach halben/ er mag keinen vollen streych auff dich haben.

Regel.

Leg dich gegen ihm mit dem lincken fuß vor/ dein ort wol vor dir/ setz ihm den stich in sein gesicht/ darnach nim ihn behend wider/ vñnd schlahe langk hinein/ Weret er aber dem streych/ laß kurtz ablauffen/ nim andere arbeit dem vortheil nach.

Buch.

Wann einer also gegen dir ligt/ so far auß der weite/ vñnd nim ihm die stercke mit deinem rucken/ vñnd haw durch/ so blöffe ster ihñ/ vñnd magst zu freier arbeit kommen.

Fehler.

Nim auß dem Hohen ort den Fehler/ der linck fuß vor/ dein messer mitt gestrackten armen in der höhe/ Saw mit dem tritt

⚔

auff sein linck ohr durch/ vñ laß dein messer durchlauffen/ Den
andern tritt vñ streych auff sein recht ohr mit hoher versatzung.

Buch.

Wan dir einer fehlstreicht/ hat vonn oben/ vnden durch/ das
du seinen andern streych mit deinem messerzucken/ weg nimmest/
von der handt/ so raumest du frei zu schlagen vñ blößest ihn.

Regel.

Setz dir einer oben zu/ hat du gleich mit ihm ein/ vñ tritt
mit dem lincken fuß wol auff die rechte seitten/ laß ihn ler farn/
vñ zeuch ihm über seinen rechten arm von der handt/ den Türck
en zug.

Regel.

Leg dich mit dem lincken fuß vor/ das dein messer mit dem
ortt vor deinem fuß stehe/ Schlegt dir einer zu/ nim den streych
Don tach weg/ mit deinem messerzuck/ oder scheuß ihm dein ort
über sich in sein gesicht/ Oder zuck vmb deinen kopff den Wunde
streych.

Buch.

Leg dich mit dem rechten fuß vor/ das dein messer nebenn an
deiner brust stehe/ der daum vnden/ die schneid über sich/ merckst du
das er überschießen wil/ so scheub sein ort von der handt hirtwegt/
Kurtz/ tritt vñ schlahe lang nach.

Ein anderer.

Lager dich mit deinem rechten fuß vor/ dein messer an deiner
brust/ die schneid über sich/ dein ort gegen ihm/ so hast du den wech-
sel von vnden oder oben zuschlahen/ Oder stoß ihm dein ort ins
gesicht/ vñ nim ihn behend wider/ so gewinest du versatzung mitt
samt dein streych über den rechten arm.

Buch.

Eigt einer also gegen dir/ spring gestrack zu ihm hinein vñ laß
den ersten streych Kurtz durchlauffen/ tritt vñ schlahe lang ins ge-
sicht Don tach.

Regel.

Regel.

Leg dich mit dem rechten fuß vor/ dein messer mit verkehrter handt auff die knie/ schlegt dir einer von tach/ tritt mit dem linken fuß auß seinem streych/ vnd mit dem truck deins messers wend ihn ab/ zuech ihn über die rechte handt.

Regel.

Wan dir einer begegnet mit einem schwerdt oder schweinspiß/ vnd du nur ein messer hettest/ leg dich nieder/ das ort gegen ihm von der rechten seitten/ Schlegt er Püffelstreich Von tach/ tritt in triangel/ vnd versetz den streych kurtz/ so verfelt er sich mit des blöße/ so tritt du behend nach/ vnd schlaße eh er sich ermañt.



Bruch.

Wan du dich verharwen hast/ so zuck deinen knopff über sich/ das er auff deiner fleche abrüßt/ so gewinnestu einen gewaltigen streych auff ihn.

¶ ¶

Regel mit laren henden.

Wan dir einer begegnet mit einem schwerdt oder thesack oder anderer wehre/ vnd du kein wehr hast/ so schaw eben auff seinen streich/ vnd tritt in triangel/ oder in falschen tritt/ vnd greiff mit deiner rechten handt über sein rechte handt/ vnd mit deiner lincken handt greiff an sein rechten elnrogen/ nim ihm den schwangl/ vnd schlaudem auff die erd.

Ein anders.

Wan dir einer züsticht mit seinem thesacken vorn vnden/ so fall ihm mit der lincken handt auff sein rechte handt/ vnd halt die fest/ vnd greiff mit deiner rechten verkereten handt vnden in sein messer/ vnd wende ihm sein messer von vnden auff mit der spitz gegen seinem leib/ vnd lauff mit deiner brust henden an das messer/ so stichstu ihn mit seiner eygenen wehre.

Schlüssel.

Wan einer auff dich sticht/ mit einem messer/ tolchen odder pferemen/ vnd du in deinen henden eingewer hast/ so stehe still/ vnd leg deine arm creutzweiß über einander/ vornen für dich/ daraus magstu auffschliessen alle schloß/ einer stich vff dich oben oder vnden.

Wich auß dem Schlüssel/ mit laren henden.

Sticht dir einer von oben zu mit dem thesacken/ so verker dein rechte handt/ vnd fahse seinen rechten arm vorne bei seiner handt/ vnd reib ihm den vmb/ vnd mit deiner lincken hand nim ihm das gewicht bei dem elnrogen/ vnd schwing ihn auff die Erd.

Aber mit laren henden.

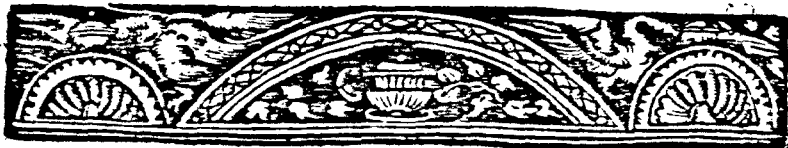
Wan dir einer vnden züsticht/ so begreiff ihm den arm mit be
den

den henden/ vnd lauff ihm durch den arm/ vnd reib vmb/ so brich-
 stu ihm den arm/ vnd nimst ihm das messer.

Begreiff ihm den arm mit beden henden/ vnd reib vmb/ vnd
 wend dich durch auff dein lincke seitten/ vnd brich ihm den arm
 über dein rechte achsel. Also.



Ⓕ Ⓙ



Wit wehilosen henden.

Begreiff ihm den arm mit beeden henden / vnd tritt wol zu ihm / wende dich auff dein rechte seitten / vnd buch ihm den arm über dein brust.

Oder treib das rnigen.



Far mit deiner rechten handt vornen an sein halß / vnd schreit mitt deinem rechten fuß hinter sein rechten fuß / vnd wirff ihn über dein recht knie auß dem fuß.

Ein anders.

Begreiff ihm die rechte hand mit deiner lincken / vnd mit der rechten begreiff ihm vnden an den elpogen vnd zuck damit zu dir vnd mit der lincken handt stoß oben vnd dir / vnd spring mitt deinem rechten fuß hinter seinen lincken / vnd wirff ihn auß dem fuß über dein recht knie.

Wie

Wie man einen geworffen haken sol.

Wan du ihn wirffest / so fall ihm alweg zu der rechten seiten / mit dem rechten knie zwischen seine bein / vnd mit der linken handt ball vornen in seinen hals / odder begreiff ihm mit ieder handt einen arm / so behebstu ihn / Vnd biß nit zugach / das du nit zuferer über ihn fallest / vnd greiff nach seiner wehre / vnd arbeit nach dein gefallen.



Fellet er auff den ruck / so begreiff ihm bede beyn vndern knien / mit beden henden / vnd heb sie auff / vnd fall mit dem knie zwischen seine beyn / vnd halt ihm also bede beyn mit einer handt / vnd arbeite mit der andern mit deiner wehre.

Ein

Einlauffen.



Wan dir einer Von tach schlegt Püffel streych/ so streich vor
dir/ das er dich nit überlauffe. Schlegt er streych in streych/ nim
dein messer beim ort/ in dein lincke handt/ vnd vnderlauff seinen
streych/ also das du ihm seinen streych mit dem schwang über sei
nen kopff bringest/ Vnd far gantz durch ab/ in sein kniebüg/ Dar
nach zeuch an dich/ so fellt er rücling auff seinen kopff.

Ein anders.

Wan dir einer Parnstreych schenckt/ nim dein messer zuck auff
dein lincken arm/ mit der stercke/ das er dich nit zu boden schla
ge/ vnd spring ihm vnd ein streych/ mit hoher Versatzung/ Greiff
mit

mit deiner lincken handt in sein rechte/ vnd brich ihm seinen arm
von der hand damit du ihn blößest/ vñ gib ihm den paurnstreych.
Regel.

Wan dir euer dein rechte hand brochen hat/ so folg dem streych
nach/ vnd greiff ihm mit deiner lincken handt an sein rechte ach-
sel/ vnd leg ihn in die schwache/ den rechten fuß hinder sein links
en kniebüg/ vnd stoß von dir/ so felt er.

Stich brechen.

Wan dir einer züsticht/ es sei von oben oder vnden/ so trag den
stich mit deinem messer ruck kurz vom gesicht hinweg/ vnd treib
den Windtstreych auff ihn/ oder ander arbeit.

Bruch.

Wan du merckst das dir einer dein stich brechen wil / verzuck
das er dir mit auffstigt/ so verfelle er sich/ vnd blößet sich darmit.

Flügel lösen.

Läger dich/ den rechten fuß vor/ mit verkerter/ hangenden
ort/ Streicht dir einer oft von vnden zu deinem gesicht/ tritt vnd
haw von vnden vnder sein rechte achsel/ vñnd verkerre dein rechte
handt/ mit achselschneiden/ steß ihn mit deiner lincken handt an
sein rechte achsel/ so muß er sich wenden vnd entblößen.

Bruch.

Wan dir einer vnder deine achseln harwet vnd wil dir Flügel
lösen/ so greiff mit deinem messer über sein rechte handt/ hinder m
hefft/ durch seinen arm/ vñ nim dein messer wider beim ort/ mit
verkerter geschranckter handt/ vnd zuech an dich/ so nimstu ihme
das messer.

Messer nemen.

Wan dir einer züschlegt/ das du dich verfallen hast/ so ombfa-
be seinen thesacken mit deinem arm/ vnd zring ihn über sich/ wein
de dich von ihm/ vnd nimm über dein lincke achsel.

Bruch.

Fall ihn hinten an zu ringenn.

Widerbruch.

Stich ihm durch die beyn zu den hoden.

Duppelstich.

Stich ihm von oben zu seinem gesicht/ das er deinen stich nicht
fabe/ Den andern tritt vnd stich mit verkehrter handt/ auch von
oben/ darmit du ein versatzung hast/ im wege nemen laß kurtz ab
lauffen/ so gewinnestu einen gewissen streych.

Ansetzen.

Du solt ansetzen/

An vier enden ihn letzen.

Laß dich an die hüt des Stier oder Eber/ Hat wet oder sticht
er oben zu/ von der rechten/ so scheuß ihm das lang ort zur nächst
blöße der lincken seitten/ setz ihm alweg also an/ Also auch an der
andern seitten/ vnd von vnden. Also wann er auffgeht/ fall ihm zu
der nächst blöße/ Arbeit also bedersits.

Nachreisen.

Setz dein lincken fuß für/ vnd steh in der hüt Eugina landt/
Eugeben was er gegē dir ficht/ Spring seinem streych nach/ mit
einem haw zur obern blöße.

Fert er bald wider vff/ bleib auff seinem messer/ Ist er hart/
so spring beseits/ treff ihn zugleich/ Hab der empfindung acht/ ob
er hart oder weych.

Schlegt er auß der Versatzung mit dem Entrüst haw zu dei
ner rechten/ so kom In des mit dem Entrüst haw vornen vnder
sein messer/ gegen seine lincken/ an hals/ Schneid/ oder far auff
mit dem ghültz/ vnd senck das ort in sein ansicht oder brust/ treib
also zuruck/ In des arbeit nach den Zinnen.

Bistn

Bistu in der Pasteri hüt/vnd er am ersten dir auff dein messer falt/bleib/Wil er an der versatzung einwinden/volg ihm am messer als nach/vnd arbeit in des zur nächsten Zinnen.

Oberlauffen.

Oberlauff/die vndern ram

Streck/vnd ihn bescham/

Ist die Versatzung darbracht/

Ort wind kurz/biß bedacht.

Sawt er dir vnden zü/das versetz nit/sonder hato von deiner rechten achsel oben langk/scheuß ihm das ort lang zum gesicht/setz ihm an/so kan er dich vnden nit erzeychen/Versetzt ers vom vnden/bleib mit der langen schneiden vff seinem messer/henge ihm dein ort zum gesicht.

Entrüß im Oberlauff/

Wind/vnd erhöhe dein knauff.

Ligt er im Lüg ins landt/hab dein messer zur rechten/stehe mit dem lincken fuß für/gehe mit dem Entrüß hato zü seiner linckenn fast an/In des far vnden über sein messer mit dem gehülz vff sein rechte seit zc.

Wiltu dich Oberlauffens massen/

Halo fah/über begn lern stossen.

Wind starck mit dein gehülz über sein messer/greiff mit der lincken in die schwach deins messer/Har ihm an den halo/schreit neben auß/wirff ihn über ein begn.

Zuch.

Dein schneid wend behend/

Schmidt mit ort/biß behend.

Wil er ringen vnd trucken/

Stoß/ring/wer/lern zucken/

So er mit dem gehültz auff fert/ In des wend dein schneide
ihm über sein handt/ truck frisch vnder sich zur lincken.

Oder wend die lang schneid oben/ In des sencke dein ort auff
sein brust/ treib ihn also zeruck.

Sticht er dir zum gesicht/ setz den stich ab mit lerer handt/ vñ
laß dein messer fallen/ greiff mit deiner rechten in sein messer na
he bei seinem gehültz/ mit der lincken verkeren inn die schwache
seins messers/ truck oben von dir/ reiß vnden mit der rechten zw
ischen sein bede arm vff dein rechte seit/ so nimstu ihm das messer.

Fert er dir aber über an deinen hals/ vnd wil dich werffen/ so
greiff mit der rechten handt/ hinden vff sein elnpogen/ vnd schieb
ihn wol auff sein rechte seiten/ vnd greiff mit deiner lincken hand
zwischen sein bede arm/ wol hinauff vff seinen hals seiner rechten
seitten/ vnd tritt mit dem rechten fuß hinder seinen lincken/ vñ
wirff ihn hinder dein lincke hufft.

Fert er dir übers gehültz/ als ob steht/ so greiff mit deiner lin
cken handt in sein linck/ mit der rechten schieb ihn von dir/ spring
mit deinem rechten fuß für seinen lincken/ vnd nim ihm das ge
wicht.

Oder greiff mit deiner lincken hand in seinen lincken arm/ na
hend bei der hand/ vnd ruck den vnder sich an dich/ In desß schla
he deinen rechtenn arm über seinen lincken/ truck seine bede arm
wol an deinen leib/ tritt mit dem rechten fuß für sein bede/ vñnd
schwing dich zur lincken.

Ein ander beschliessen.

Fall ihm über seinen rechten arm mit deinem linckenn/ In
des greiff vnden in die mitte seines messers/ vnd far mit dem ge
hültz vnden durch seinen arm/ in das glenck dea elnpogens/ wend
dein linck seit an sein rechte/ truck nider/ tritt nah an in das er vß
dem band nit können mag/ Also hastu ihn aber verzigelt.

Der

Der Vngenañt.

Lern handt zu brust reiben/

Wiltu den vngenañten/ den starcken treiben.

Spring vnd iag/

Den lincken arm überschlag.

Gay zu seinr lincken seitten mit dem Entrüst hatw/ In des ruck in sein ghültz mit deinem/ laß dein messer fallen/ vnd greiff mit deiner rechten verkeren/ sein rechte handt/ wend dich vmb/ mit deine lincken seitten an sein rechte/ tritt mit dein lincke fuß für seinen rechten/ vnd ruck den arm vff dein brust/ schlahe deine lincken über sein rechten/ leg dich mit sterck daruff/ spring vff die recht seit/ so brichst ihm den arm. Wiltu ihn dan werffen vnd halten das er nit kan auffstehn/ so fall in des so du dich wendest/ auff den ars/ so muß er mit dir fallen zc.

Hah linck seinen rechten/

Die achsel stoß hinder spring im fechten.

Habe ihm sein rechte hand mit deiner lincken verkeren/ reib die vmb in dein linck seit/ zeuchs wol vmb dich oder für dich hin/ thū als wöllest ihn mit dem ghültz ins angesicht stossen/ In des schreit mit dein rechten fuß hinder seinen rechten/ stoß ihn mit dem ghültz oder einem arm starck form an sein rechte achsel/ reibe dich ein wenig mit dem leibe zur lincken/ wirff ihn also über das rechte beyn.

Bruch.

Die achsel wil er stossen/

Den elnpogen solt verdossen.

In des so er stossen wil/ wie obsteht/ far mit deiner linckenn handt hinden an sein elnpogen/ schieb ihn von dir vff sein linck seiten. Oder schlahe dein lincken arm starck vmb oben über seinenn rechten/ vnd wend dich starck vff dein rechte seitten.

S III

Halte er auff dich rechtens/
Entrüst/ vnd wart bechtens/
Mit linck seinen rechten fahen/

Recht überschlah/ so mag dir kein schad nahen.

Sehe strack auff ihn mit dem Entrüsthaw/ fah seinen rechten arm/ mit deinem lincken arm oder handt/ lere dich vmb/ vnd laß dein messer fallen/ vnd far ihm vnden durch den arm/ vnd schlahe ihm deinen rechten arm außwendig ins gelenck des elpogens/ zack den an dein brust/ leg dich starck mit dem leib daruff/ Wiltu ihn dan werffen/ so schreit mit deinem rechten fuß hinder seinen lücken.

Buch.

Wilt er überschlagen im bechten/

Oberschlagen den rechten/

Dan soltu durchfaren/

Er ist gefangen/ als in ein garten.

Schreiff er dir mit seiner lincken verkereten handt in dein rechte r. Laß dein messer fallen/ reiß dein rechte handt inwendig auß seine lincken/ vnd fare vnden durch seinen lincken arm/ wende dein rechte seit an sein lincke/ wirff ihn starck über dein hufft.

Ein Beschliessen.

Recht mit linck arm lern beschliessen/

halt ihn vast zu verdriessen/

Mit messer lern arm dauchen/

Wiltu der Beschliessen gebrauchen.

Halte er oben/ haw zugleich mit einem Entrüst haw/ kom nahend an ihn/ das die hend einander rüren/ In des halt deinen rechten arm starck an seinem/ schlahe in des deinen lincken arm über seinen rechten in das gelenck des elpogens außwendig/ Far mit der lincken handt inwendig an deinen rechten arm/ vnd lege dich

dich

dich mit der brust off den selbigen arm/ also das sein elenpogen an
 sein brust komme/ vnd truck fast mit dein beden henden/ so ist er
 beschlossen.

Buch.

Beschlossen so er dich hat/
 Mit trucken dich macht matt/
 Dein messer soltu sencken/
 Auff die lincke starck lern schwencken.

Von dem Schmidt.

Mit vergiß der Schmidt/
 Zwen vnden/ zwen oben mit.



Wo es dir werdenn mag/ so fall ihm mit der schneidenn an
 seinen

seinen arm/ truckt ihn also von dir/ ergreiff das bou/ treibs alweg
wan er auß der Versatzung schlegt.

Ober tast/

Vnd gegem nac^e truckt fast/

Den rechten arm verschlag/

Bei den elnpogen nim die wag.

Von Absetzen.

Die Absetzen leer/ Haw/ Stich kunstlich weer

Von vier enden Haw stich lern abwenden.

Leg dich in die hüt des Ebers/ Sticht er dir zur blösse/ winde
mit deinem messer vff die lincke scittenn/ gegen seinem stich/ das
die kurze schneid an sein messer kömme/ vnd setz damit ab/ das das
ort gegen sein gesicht oder leib steh/ Stich ihm zum gesicht oder
brust. Wassts brauchen bedersaits vff den vier Lägern.

Vom Durchwechsel.

Durchwechsel das stuck Die Hecyster treibt zu ruck.

Werck das ort/ vnd lere/ Von beden seiten stich mit seere.

Durchwechsel seind vilerhand/ treib sie gegen den fechteren/
die zuñ messern vnd nit zuñ Zinnen des mañs hawen/ Schawe
auch das man dir in deinem durchwechseln mit ansetze. Ist im
züfechten/ haw ihm obenn zum kopff/ Hawet er dir dan gegem
messer/ laß dein ort vnden durch/ eh er dir ans messer bind/ vnd
stich ihm zur andern Zinnen/ Würdt er des stichs gewar/ vnd
fert dem stich nach mit der Versatzung / so wechsel zur andern
scitten/ Treibs also zu beden seitten.

¶ Ein anders.

Setz den lincken faß für/ halt ihm das lang ort gegem gsficht/
Wiler dir dan abssetzen odder anbinden/ laß In desß dein ort vn-

der

der sich durch sincken/ stich zur anderen seitten ein/ thüs gegen al-
len hāwen.

Werk. So er dir versetzt oder angebundenn/ helt er dan sein
ort nit gegen dein gesicht oder blösse/ vnd leßt das ort beseite ne-
ben außgehn auff ein seitten/ so wechsel ihm frölich durch/ bleibet
er aber/ so bleib ihm auch am messer/ arbeite also zu der nächsten
blösse/ so mag er nit Nachreisen noch Aussetzen.

Wiltu linck lang hawen/ Durchwechselsolt dich frawen.
Linck lang laß recht einschießen/ Wind/ stich/ wirt in verdrüß.

Sehoff den man mitt vnder hāwen/ von deiner lincken gegen
sein rechtē/ mit gestracketem arm/ scheuß ihm das lang ort gerad
ein/ des der daum oben stehe/ Hastu sein gefehlet/ so bleib/ winde
zur lincken an sein messer/ das die schneid oben steh/ Trit wol zu
seiner rechtenn zum gesicht/ duplir In des hinder sein klingens/
ein zwifachen Fehler/ vnd ein treffer darauff.

Das Radt.

Wer das Radt kan machen/ Den wechselt kan er zwifachen.

Haw vonn der rechten achselen ein geraden trib haw/ mit ge-
stracketem arm/ vnd stehe mit dem lincken fuß für/ far mit dem
ort übersich/ das die stumpffschneid oben steh/ laß oben von deine
rechten achseln wol hinder sich abgehn/ vnd von vnden wider vff/
alwegen das ort gegem man/ Thü als woltest ihm das ort zum
gesicht schiessen zur lincken/ In des far auff mit dem ort/ vñ we-
chsel durch zu seiner rechten zum gesicht.

Zucken.

Zuck die treffen Den Heystern/ wiltu seffen.

Wiler vff dich binden/ Zuck schnell/ so wirdstu ihn finden.

Zucken gehört/ so dir einr anbinden wil/ der starck in der ver-
satzung ist/ der bleibt/ vnd vffs abziehen vnd verhawen warttet/

5

Bind mit dem Entrüst hatw an sein messer vff seiner lincken seiten/ In des hatw zur rechten/ Wenn die messer blitzen/ zuck vnnd mach auß dem schlage ein stich/ zum gesicht zur linckem/ Wasgst durchgehn lassen zu seiner rechten seitten vff die oberen Zinnen.

Hatw starck von tach/ wil er s versetzen/ so zuck vnnd stich ihm zur andern seitten.

Fehlestu im stich/ so acht der arbeit vnd Duplicierens.

Ein ander gar gut zucken.

Stechstu in der hüt Lüg ins landt/ vnnd hat er dir zur lincken anbunden/ vnd wil omb Schlagen zur rechten/ so zuck an dich/ das ghültz fürs haupt/ das die kurz schneid gegen dir steh/ laß das ort nider sincken an deiner lincken seitten ab/ vnd setz ihm das ort an sein kelen oder brust.

Hatw dein flech zum Lüg ins Landt/

Durchzuck dein ort zuhandt.

Hat er den stich versetzt/

In des fehl zwifach/ er würdt geletzt.

Das ist/ Stecht er im Lüg ins Landt/ so hatw von deiner rechten achsel/ mit der fleche gegē seinem messer/ das die langschneide gegen dir stehe/ vnd im hatw schreit wol mit dein rechten fuß vff sein recht seit/ hatw gleich zu seinem messer/ zuck im hatw/ mit dem gehültz gegen deiner lincken seitten/ vñ stich ihm zum gesicht/ zur rechten/ schreit im stich doppel nach.

Durchlauffen.

Ob er starck ist/ Durchlauff zu aller freist/

Handt vñ arm soltu nahen/ Weißlich wart des fahen.

Der glider soltu war nemen/ Der kniebüg auch thū remen.

Durchlauffen gehöret gegen die einlauffer/ vnd die da hoch in
vers

besatzung ligen/vnd mit der stercke überbringen wollen. Also.
 Saw gleich mit ihm zū/den Entrüst haw/ nahe hin zū/ In des
 greiff mit deiner lincken handt hinder seinen elnyogen außwen-
 dig/schieb ihn von dir off sein lincke seiten/ In des laß dein mes-
 ser fallen/greiff mitt deiner rechten handt oder arm außwendig
 in sein rechten kniebüg/ heb ihn off vnd wirff ihn.

¶ Ein anders zum Einlauffen.

Begreiff sein rechte handt mit deiner lincken inwendig/ heb
 sie wol off/ In des lauff mit dem haupt durch sein arm an seiner
 rechten seiten/vnd ruck ihm seinen rechten arm mit deine linck-
 en handt off deine achsel/ er heb dich/ vnd bruch ihm also den arm
 darüber.

Werffeu.



Begreiff seine lincke handt mit deiner rechten / heb ihm seinē arm wol übersich / geh mit dem haupt durch / greiff mit der linck en handt in sein rechten kniebüg / heb ihn mit den schultern beim beyn vff / würff ihn über dein rucken vff den kopff.

¶ Ein anders.

Greiff ihm mit deiner lincken handt in sein rechte / vnd reib sie von dir in die lincke seiten / vnd schreit mit rechtem hinder seinen rechten / greiff mit deiner rechten form vmb seinen leib / vñ wirff ihn für dich über die hüfft deines rechten beyns.

Oder / Laufft er dir ein / mit vffgerecktem arm / vnd du ihm wider / so lauff ihm durch mit dem haupt vnder seinen rechten arm / seiner rechten seitten / schreit vorn für seinen rechten fuß / vnd far ihm mit deinem rechten arm vnder seinem rechten durch / vnd hinden vmb seinen leib / senck dich ein wenig nider / vnd heb ihn vff dein rechte hüfft / vnd wirff ihn hinder dich.

¶ Ein anders.

Laufft dir einer zur rechten mit den armenn ein / so halt dein messer zu seinem / far mit dem ghültz über sein rechte handt / vnd wend dich an in mit deiner lincken seitten an sein rechte / vñ spring mit deinem lincken fuß an seinen rechten / far mit deinem arme hinden wol vmb seinen leib / senck dich ein wenig nider / faß vnd wirff ihn über dein hüfft / für dich.

Helt er sein messer nider / so greiff mit deiner verkerthen linck en sein rechte handt inwendig / vnd spring mit deinem rechten fuß hinder seinen rechten / fare mit deinem arm form an seinem hals / vnd wirff ihn also über dein rechte hüfft.

¶ Messer nemen.

Far ihm mit der lincken handt oben über sein messer inwendig / In des greiff auch mitt der lincken vnden an deines messers mitte / fare starck mit deinem messer vnder das seine / vnd spring
mitt

mit gantzem leib in des auff die lincke seitten/ so nimbst ihm das
messer.

Ein werffen.

Ruck mit deinr lincken sein rechte handt an dein lincke seit/
laß dein messer fallen/ In des greiff mit der rechten handt inn
sein recht kneibüg/ wirff ihn also für dich.

Ein Anlauffen.

Durchlauff/ Entrüß Den elnbogen/reib handt zur brüß/
Recht wiltu vmb springen Vffrecht arm brich geringe.

Mit dem Entrüß haw das der daum vnden steh am messer/
vff der fleche/haw ihm zur rechten seiten zum kopff/mit der kurz
zenschneid/truck fast an ihn mit dem ghülz/ das die hend an ein
ander rüren/ In des laß dein messer fallen/ ergreiff das gelenck
seiner hand/darinn er des messer hat/reib die vmb/vnnd nims ge
wicht mit dem elnpogen/ spring in die wage/wirff ihn über dein
linck beyn oder hufft.

Bruch.

Nimpt er das gwich/ Widerumb mach das zu nicht/
In der arbeit mit schnelligkeit/ Sein kunst würt nidergelegt

Fürkom was er gegen dir fürnimpt/vn üß es an ihm.

Hat er dein rechte handt also gefasset/ weil er dirß gewicht ne
men wil beim elnpogen/ so far gschwind nider mit dem elpogen
starck an dein leib/schnell ihn mit dein messer vff sein kopff.

Der verborgnen Griff/

Ein beschliessen/halten vnd nöten still zustehn oder lauffen.

Lern arm verschliessen/

Da künstlich den beschliessen/

Damit du ihn magst füren/

Nöten zu lauffen/ oder nit zu rüren.

S ij

Wenn er dir einlaufft/ laß dein messer fallen/ vnd verker deine rechte handt/ vnd greiff damit sein rechte/ außwendigs/ reib die handt vnder sich vmb/ vnd mit deiner lincken handt faß ihn beim rechten elbogen/ vnd spring mit dem lincken fuß für/ vnd heb seine rechte handt auff/ vnd stoß die über dein lincken arm/ vnd heb ihn damit übersich off/ Ist er dir zustarck/ so greiff mitt deiner rechten handt oben auff sein rechte achsel/ vnd gewin ihm die wage an/ so magstu mit ihm thun was du wilt.

Ein ander Beschliessen.

Greiff ihm über seinen rechten arm/ mit deiner lincken handt/ In dem far mit deinem messer vnder sein rechten arm/ vnd fall mit der lincken hand in die mitte der klingen/ far ihm damit inn sein elbogen hinten/ truck mit stercke nider/ vnd tritt genau an ihn/ heb mit deiner rechten handt übersich mit dem messer/ so ist er gefaßt.

Das benennen.

Eigt er im hangenden ort/

Benim das messer on forcht/

Wit dem kurtz soltu schieben/

Wit beden schneiden dich üben.

Im züfechten/ so ihr bede im hangenden ort/ ligstu an seiner lincken seitten/ an seinem messer/ so far mit der kurtzen oder gehülz an sein rechte seitten/ vnd schlahe ihm mit der langen zum kopff.

Eigt er dir also an deiner rechten seitten/ vnd du ihme geges der seinen angebunden/ so far mit dem creutz oder ghülz an sein lincke seit am messer/ scheubs zur rechten/ In des schreit wol zü seiner lincken mit dem fuß/ Schlahe ihn mit der kurtzen.

Buch.

Buch.

Der im Hangenden ort ligt/ Vnd die Benemen wiget/
Dem soltu durch gon/ Wiltu sein nit schaden hon.

Dweil er sein messer zum benemen scheubt/ zuck deines na-
hende zu dein leib/ kom eh dan er/ schlahe ihm zum lincken ohre/
In des wind ihm zum gesicht.

Wiltu ihn benemen/ Nit lerer handt weh nemen/
Zu wechsel ob du wilt/ Die wacht hab hinder m schilt.
Truck ihm sein messer beseite/ fare ihm mit deiner leren handt
in sein gehültz/ reiß vnder sich/ so volgts.

Nagst auch durchzucken vnd durchwechseln/ schneiden/ Thū
als woltest zu der vndem Zinnen/ Stich in des vff sein rechte sei-
ten/ triff ihn aber nit/ sonder schlahe ihn mit dem Entrüstharwe
zur lincken obern Zinnen.

Buch.

Im winden biß bericht/ Dein ort trifft/ vnd seinen bricht/
Messer nemen soltu ehren/ Nit rissen zu ihm keren.

Stehstu im hangenden ort gegen seiner rechten seitten/ vnd
er windt sein messer gegen deiner/ vnd wil in des durchgehn mit
dem ort zu deinem gsicht/ In des wind auch gegen seinem mes-
ser/ vnd far darmit hoch auff zu seinem gesicht/ so trifft dein ort/
vnd seins würdt abgesetzt/

Ein anderer.

In des so er durchzucken wil/ vnd mit dem ghültz vffert/ far
ihm mit hangendem ort zum gesicht/ laß ihn nit durchzucken/
noch von dein messer abkommen.

Bruch widers messer nemen/ heußt frei außgezäumbt
Benimpt er dich vff deiner rechten/ vnd greiffet linck außwen-
dige auff deine rechte handt inn das gehültze/ vnd wil dir das
messer nemem/ In des/ so er vnder sich truckt/ so fall mit dei-
ner

ner lincken handt vnden an das gehülz/reiß mitt beden henden
vnder sich/so nimbst ihm das messer wider/vnd triffst ihn.

Durchgeh.

Durchgeh die Zinnen/ Hår/stich/lern finden/
Die stuckt solt wol bedencken/ Damit die meyster krencken
Hår im Oberhår von deiner rechten achsel zu seiner lincken
seitten/ In des aber eh du antriffst/so wind die schneid gegen sei
nem messer/senck den ort nider/geh zwischen ihm vnd dir auff sei
ne rechte seitten/schlag ihm zum hopff.

Bogen.

Bogen zwifach/ Dein arbeit damit mach.

Von beden seitten/ Zwischen lernschreiten.

Heb dein messer an deiner lincken seitten/ oberhalbe des knie/
das das ort gegem man stehe/ So er dan von seiner rechten seite
vff dich an dein lincke bindet/so biege mit deinem messer für dei
nen leib an die lincke seitten/das ort ein wenig gesenck/der daum
vnden/die stumpff schneid gegem dir/ In des so sein messer vffa
dein glitz/so schreit zu seiner lincke seitten/wol aus dem hår/mit
ein zwifachen tritt/hår ihm durch sein lincke handt.

Des gewon zu beden seitten.

¶ Bruch der geraden hår auß dem bogen.

Was vom bogen langk kümpt/ Ort schnelle das benimpt
Die kurtz schneid lern wicken/ Lang zu haupt laß sencken.

So er dan streich mit dem Bogen versetzt/vnd In des mitt
ein Oberhår gerad nider schlegt/ In des tritt alwegen beseit
aus dem hår/vnd hår ihm zum kopff/ O der wind dein messer
gegem seinen/stich ihm zum gesicht.

¶ Messer nemen.

Wit dem messer nemen/ Wagstu ihn beschemen.

Wit

Wit leter handt wehr nim/
 Oberwind vff linck/ truck geschwind.

Steh starck an mit dem Entrüst haw zu seiner lincken seitten
 Ihn anbinden far mit dem ghültz über sein messer/ an sein rechte
 ten/ Far mit dem creutz inwendig in sein rechten elpogen/ stoß
 starck/ mit der lincken handt fall ihm an seinen bundt/ hinder sei
 ner rechten handt/ reiß starck an dich.

¶ Messer nemen mit leter lincker handt.

Sawt er zur lincken/ bieg dein messer vnder seines/ zu deiner
 lincken/ Spring wol vff dein rechte seit/ vnder sein messer/ greiff
 seinen arm inwendig bei der handt/ truck mit dem lincken arme
 inwendig zwischen seine handt vnd ghültz starck vff dein lincke
 seitten/ so nimpts ihm.

Bruch des ersten.

Ist er das gelenck prellen/
 Gleich solt wider schnellen/
 Nim ghültz/ ring/ reiß/
 Das man dir sag preiß.

So er mit dem ghültz also dein rechte überfelle/ In des far
 ihm auch also über/ mit dem creutz in sein elpogen gelenck/ schiebe
 von dir/ greiff linck an sein ghültz vnder sein rechte/ reiß starck
 linck an dich/ so kompst ihm vor.

Bruch des anderen.

So er/ wie obsteht/ dein arm gefaßt/ In des kom dein rechte
 ten handt mit der lincken zubülff/ begreiff damit dein ghültz vnder
 den/ reiß starck von oben nider.

¶ Ein ander messer nemen.

Linck vnder far den rechten/
 Wit ghültz über reiß im vechten.
 Steh mit dem lincken fuß für/ vnd halt dein messer vff dein

¶

¶

¶

¶

¶

rechten beyn/ Hawt er zů deinr lincken blöffe/ In des biege auff
dein lincke/ Spring wol vff ihn/ leg dein handt vest an sein rechte/
far mit dem ghültz inwendigs übers glenck seinr rechten handt/
reiß starck zur rechten.

¶ Buch.

Hat er dein handt also beschlossen/ so sencke dein messer gegen
seiner lincken seitten vff das seine/ far mit dein lincken arm über
bede messer/ reiß zur lincken/ so nimpst ihm's messer.

Fechten im Bucklier oder Rodeln.

Die Erst Regel mit dem Bucklier/ auß dem oberhaw.

Wan du den oberhaw treibst zů dem man/ so setze deinen knopff
inwendig auff dein schilt zů deinem daumen/ vnd stich ihm vorn
vnden auff zů seinem glicht/ vnd wind gegen seinem schwerdt/ vñ
faß überschnappen. Das geht zů beden seitten.

II.

Auß dem Dinderhaw. Wan er dir oben zů hawt von seiner
rechten achseln/ so wind gegen ihm auff dein lincke seitten/ gegen
deinem schilt/ so stehstu in zweyen schiltten/ vñ wind dan auff
dein rechte seitten/ vnd greiff ihm nach dem maul/ weret er das/
vnd hebt sein schilt/ so nim das linck beyn/ Das geht auch zů bei-
den seitten.

III.

Auß dem Wechselhaw. Streicht onder lincken seitten auß
dem Bucklier/ fast übersich in sein schwerdt/ vnd hawt ihm dan
von der lincken seitten zum haupt/ vnd wind bloß/ vnd stoß ihm
nach dem maul/ hebt er mit dem schilt vnd schwerdt/ vñ weret
das/ haw lang nach seinem rechten beyn/ Brauch zů beden seite.

III.

Auß dem Mittelhaw. Nach die Z wir zů beden seitten/ vñ
den

den Scheytler mit langer schneid/ stich ihm vnden zum gmecht.

V.

Auß dem Schilhaw. Thü ob du ihm zu der lincken seitten
über sein schilt wöllest stechen/ vnd far mit dein ort vnden durch
stich inwendig seins gesichts zum leib/ In des wind auff dein lin
cke seitten/ wert ers/ so nim sein recht begn mit langer schneid.

VI.

Nim dein klingen zu deinem Buckler in dein lincke handt/
wind gegen ihm/ Hawet er oder sticht dir oben zu deinem glicht/
oder vnden nach deinem begn/ so laß dein rechte handt vom hefte
vnd versetz ihm das mit schilt vnd schwert/ vnd greiff mit deiner
rechten handt auff sein rechte seitten nach seinem schilt/ vnd faß
den schilt wol vnder sich/ vnd drehe ihn auff dein rechte seitten/ so
hastu ihm den Schilt genommen ic.

Rechten im Tolschen od

Kämpffregen/Sibenmerckliche

Regeln. I.

Sticht dir einr von oben nider zu dem glicht oder brust/ so ver
far mit deinem lincken arm/ vnd greiff mit der lincken hand von
inwendig aussen über seinen rechten arm/ vnd truck ihn fast in
dein lincke seitten/ vnd stich ihn dan mit deinem tolschen zu sei
nem ansicht.

II.

Thät er ob er dir zu dein glicht wil stechen/ vnd macht dir ei
nen Fehler/ vnd wil dich in die seitten stechen/ So empfahe du
den stich in deinen lincken arm/ vnd wind dan mit deiner lincken

handt von vnden auff über sein rechte handt/ vnd truck fast an deine brust/ vnd stich ihm mit dem toloch zum gesicht.

III.

Hat er den toloch gefast das die scheinbe bei seinem daumen stehet/ vnd sticht dir oben zum gesicht/ so far mit deiner lincken handt von vnden auff inwendig seins rechten arms/ vnd aussen über seine rechte handt/ vnd fah ihm die handt mit dem toloch in dein lincke vohsen/ vnd setz ihm an.

III.

Hat er sein toloch das die scheinbe bei dem daumen stehet/ vnd sticht dir zur seitten oder gemacht/ so far mit deiner lincken handt von oben nider/ vnd stich mit deinem toloch vnder sein rechte handt vnder sich/ vnd mit deiner rechten über sich heb/ vnd truck fast an dein brust/ vnd schwing dich von ihm auff sein rechte seitten.

V.

Hat er den toloch gefast das die scheinbe an seinem kleynen finger steht/ vnd sticht dir von oben nider/ so faß du dein toloch/ vnd stich vnden auff von deiner lincken seiten/ gegen seinem stich/ über sein rechte handt/ vnd greiff mit deiner lincken handt vnder dein rechte in dein klingen vnd truck dein arm vest zu seinem/ vñ ruck vnder sich/ das ist das verliesen.

VI.

Hat er sein toloch gezogen/ vnd du deinen nit/ vnd sticht dir oben zu/ so far mit deinem rechten arm von vnden auff/ vnd greiff ihn mit deiner rechten handt hinter sein rechte/ vñ far mit deiner lincken handt von vnden vff sein rechten eln pogen/ vnd nim ihm den arm gar über den lincken arm vnd wirff ihn.

VII:

Hat er seinen toloch eh gezogen dan du deinen/ vñ sticht dir oben zu/ so fah den stich in dein lincken arm/ vnd far von inwendig vß
wen

wendig über seinen rechten arm/ vnd truck in dein lincke seitten/
vnd schwing dich von ihm auff dein rechte seitten/ so buchstu thut
den arm. Wiltu ihn werffen auff sein ruck/ so spring mit deinem
rechten beyn auff dein lincke seitten/ vnd greiff mit deiner rechts
ten handt vnden sein rechten arm/ so wirffstu ihn über die hüfft.

I Etzlich meysterlich stuck/ augenscheinlich ange-
zeygt/ volgen hernach.

Stoß abnemen.



Als erst vnd nächst in allem tolichen kempffen ist/ das du
fleiß habest alle stich/ wo her sie komen/ so es dir werden
mag/ in it der handt abzurweisen/ vnd eilens deins thuns achten.

Buch.

I iii

71111
 Hertz widerumb/ So dir dein stich vnderkommen/ hab acht das
 du deins gegen mans stich auch also mit deiner ledigen handt em-
 pfahest/ damit man dan zur Arbeit/ Armbruechen/ Fuessschien-
 cken vnd Ringen kompt.

Erst Beschliessen.



Es ist fuer nemlich acht zu haben/ alle stich dermassen zuuer-
 sachen/ das sie nit angehn/ vn̄ damit sich am ersten beflis-
 sen/ den gegen man zu beschliessen/ vnd des Ringens vortheil acht

¶ Buch.

(Zehaber.

So dir dein stich also vndernommen/ überforteylt/ vnd in die
 schwach bracht/ stoß ihn drauß mit deiner handt in die nächst blöß.

¶ Zemercken das altwege der elpogen der handt mit dem stoß
 nachzuolgen sol. Es gibt ihm ein gwalt/ vnd gütten nachdruck.

Begeza

Begegnen.



Soßt dir einer vom Tach/ so fürkôm vnd empfabē seine rechte handt mit deiner lincken/ vnd setz ihme wider an sein gemacht.

I Buch.

So dir einer also deinen Oberstich vndernommen/ so wende ihm auch seinen stich gegen deiner gemacht/ mit deiner linckenn hand ab/ truck sein rechte handt also gegen seiner lincken seitten/ Schreit mit deinem rechten schenckel/ neben seinen/ wirff ihn also mit deinem lincken arm/ wie du ihm vor sein rechte handt gefas set/ Vnd das bhend/ In deß.

Ab

Abreiffen.



Du deins gegenmanns stich mit der handt nit trawest
zu empfaben/sonder bsorgst er werd dirszuckten/ So
ist am gewissesten/das du ihm entgegen stoffest/vnd mit deinem
arm an seinen/in die schweche komest/ Far mit deinem tolchen
über/ alsodas du die spitz widder vnder seinem arme begreiffest/
zuck an dich/so entwerest/wie hienor vom schwert auch gmeldt.

¶ Bruch.

So er dich also bschlossen/stoß eulend mit deinzelincken an sein
recht schulter/in die schweche/ er wisch als bald dein tolchen inn
dieselb linck handt/ laß die recht darab/ zucks an dich/ vnd so er
verfalle/so er wisch ihn mit seiner weyche/ Sagst ihn also beben-
diglich über dein recht beyn werffen.

Auß

Auswerffen.



Stoßt einer gegen dir/so empfahe seinen stich mit deiner lincken handt/stoß also wider mit deinem tolschen vnder seinem rechten arm hin/das du damit seinen rugken fassst/Zeit vff seinen rechten fuß mit deinem lincken/wirff ihn also dar über wie du ihn gefasst/mit beeden henden.

Bruch.

So dich einer also gefasset/so lüg das du im schwang dein lincke hand vmb seinen hals schlahest/so schwingstu ihn zgleich mit dir vmb/vnd kompst vngewoiffen von ihm.

⚔

Armbrechen.



Stoßt dir einer zu/ so erwisch ihm die handt/ vnd ker dich schnell mit deinem rugken hinter ihn. Erheb dich das du seinen arm vff deiner achseln brechest.

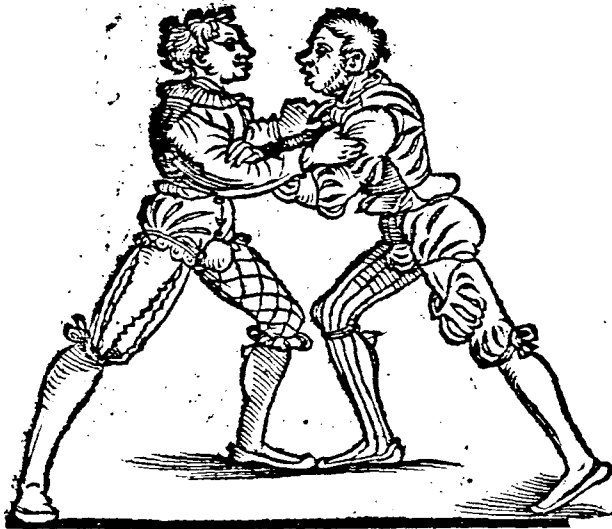
Bruch.

So einer dir deinen arm also vff seiner achseln brechen wil/ so ker dich in eil vmb/ schlieff mit deinem kopff vnder deinem arme hin/ schlahe bedehend an sein handt/ damit er dich gefaßt/ rück sie über sich/ den arm vff dein achsel/ So thūstu ihm was er im sinne gehabt/ dir zuthūn.

Also kan es fürter ein ieder dem andern nemen.

Wolgen

**Volgen vil kunstlicher stuck Kämpffens/
Ringens vnd Werffens.
schweche suchen.**



L Sift/wie in allem fechten/auch hie rine/ der stercke vnd
schweche höchlich acht zinemenn. So du an man kampf/
besleiß dich/wo er starck ist/ das du ihm der nächsten schwache ge
remest (wie dan ein iede sterck ihre schwache mit bringt) vnd nach
tringest/so machstu ihn verfallen.

Buch.

In gleichem wert ist auch das In des zehaben/ welches/ als
die rechte zeit/so du nit triffst/ in der arbeit/ vnd also veräum
lich nachhintappest/ so merckt mans/ ist all dein thun vnnsunst.

R ü

Als Rugken werffen.



Der ersten angriff geh vffrecht zu ihm/ vnd erwisch in eil mit einer handt seinen schenckel/ stoß ihn mit dem kopff an die brust/ mit der anderen handt zum angesicht/ so fellet er an rugken.

Bruch.

So dich einr also obengeblendt/ vnd vnden erwischt/ so truck ihm beide hend starck vff sein kopff/ dweil er in der schwache ist/ so sitzt er vff den ars.

Arm

Arm über trucken.



Wagstu einem im ersten angriff beide arm erwischen/ vnd wol über einander trucken/ damit schwachstu ihn mechtig/ deins gefallens nachuolgend zu werffen vnd schwingen.

¶ Buch.

Wndersteht er dir also beide arm zunerst schlagen/ so hab acht eh er dich in die schwache bringet/ vnd lanff ihn stark mit dem nachtruck mit deiner brust wider die seine/ auß seinem fortheil/ Wagst also widerumb das Doz überkommen/ vnd dich bass anstücken.

¶ ¶

Abwerffen.



Galt dich einer in der mitte gefasset/ mit dem kopff an rugen
en zustossen bermeynend/ so erwisch ihn in des mittt seinen
bedenn achselen/ odder wie du ihn daselbst mit dem goller fassen
kannst/ schlag ein beyn für/ so schwingstu ihn drüber/ das er fallen
müß.

¶ Buch.

Fast er dich also zum schwang/ so laß bon seiner weyche/ vnd
greiff ihm in die kniebüg/ heb über sich/ so fellest ihn an rugem/
Oder wirff ihn über dein kopff/ oder laufft mit ihm daruon.

Schweche

Schwache stercken



Begreiffstu seine bede arm / so er dan gegen dir trucket / so zuck ihn gegen dir in die schwache / In des erwische seinen kopff vnder dein lincke achsel / schlahe damit dein linck beyn für / schwing ihn gleich darüber.

VBruch.

In des so du dich verfallst / erwisch sein fürgesetzten lincken schenckel / mit deiner lincken handt / truck oben mit deiner rechten handt / sein lincken arm vnd mit deinem kopff an seine brust / so fellestu ihn.

Hauff greiffen.



S einer sich in standt gestellt/ so ist ein griff vornen oben
an schenckeln/ beneben der gemacht/ damit einer gar lie-
derlich vnd eilends zu werffen vnd zugreiffen ist/ wie hierob an-
gezeigt.

Bruch.

Solichs würt eben mit gleichem gebrochen/ Geradtet allein
dem der das vor behaltet/ vnd wie ehgemelt/ In des/ Schwache
vnd nachtrucks eben achtet.

Streck

Stercke schwächen.



Galt dich einr dermassen gefast/ das du nit wol zū entkōm
 en getrauwest/ So er dich also nider truckt/ so zuck ihm zū
 dir mit deiner handt/ den kniebūg des schenckels/ damit er am
 stercksten steht/ stoß oben von dir/ so leßt er die hend off.

Bruch.

Halte ihn nit lang an deiner vnderen blōsse/ sonder so du ic dei-
 nes gefallens/ mit ihm regd werden kanst/ laß obenn abe/ faß
 ihn In des an seiner weyche/ so hebst ihn mit den beynen über sich
 oder off deine achsel.

℞

Das hinderst vortzen nemen.



Ser neben deiner rechten seitten steht/ schlahe deinen rechten arm vmb sein weythe/ trehe ihn also vmb mit einem zuck/ stell deinen rechten fuß für/ weiche sunst mit dem leibe hinder sich / das gibt deinem zug ein gewalt/ so fellet er über dein beyn.

Buch.

Empfindestu das/ erwisch eilend sein bede schenckel vmb die knie/ müstu dan ie fallen/ so fellstu vff ihn.

Wber

Über achsel stürzen.



Lewis ihm die lincke händt mit deiner rechten / ruck die
 übersich zu dir / In dem schwang / geh mit dem kopffe vn-
 der dein arm durch / buck für dich / so wirffestu ihn über deinenn
 rugken vnd achsel / vff seinen kopff.

Buch.

Geht er dir also durch / laß ihn zu keiner weiteren arbeit kom-
 men / sonder geh In des auch durch gleich wie er / so magstu ihm
 seinen arm über dein achsel brechen / oder ihn stürzen / wie ertz ge-
 meldet / vnd dergleichen.

R ü

Nider stauchen.



Eist ein schlechter forthell / so es vnuersehens von nöten /
Greiff einen hinder werts in der weyche / heb ihn übersich /
stell ihn hart nider / stoß ihm in deß mitt einem knie in seine knie
büg / zur schwache / so fellest ihn zur Erden.

Bruch.

Erhebt dich einr also zum sturtz / Ergreiff seinen hals zwisch
en bede arm / ziehe seinen kopff also über deine achsel / so zwingstu
ihn mehr dan er dich.

Wurff

Wurff auß dem Sturtz.



Weiner dich in der weyche gefaßt / Läg ob du mitt dem
 leibe zů seiner seittenn kommen mögest / schlahe ein beyn
 hinder ihn / ziehe oben mit dem kopff / als obsteht. So er dan inn
 der stercke zeucht / vnd von dir wil / In des laß den hinderstern
 arm an seinem kopff gehn / truck ihn mit dem forderstern an die
 brust / so fellest ihn an rugken.

Buch.

Fleiß dich ihn auß solchem zubringen / zuck oder stoß ihn mit
 deinm beyn auß seiner stercke / Oder ergreiff ihn die lefftzen mitt
 einer handt am backen / reiß vnd trehe vmb / so entbrichst ihm.

R ij

Hintragen.



Der ersten zügung ist ein mercklich/ einem den griff bruch=
Len/die arm verschrencken/ vñ einen nachmals in die schwæ-
che bringen/ vnd derselben nach/ In des behendiglich arbeitten.

¶ Buch.

Ist dir einer ie zñ geschickt/ vnd in alle weg zñ behend/ so habe
acht/ so bald du einm offnung ersiehst/ geh durch/ das du ihn auff
dein achsel bringest/ lauff mit ihm dauon.

¶

Alñ kopff stellen.



Hab acht/ ob du einen hinder werts mitt dem wamnest odder
 goller er wischen möchtest/ binden am halse/ streck den arm bonn
 dir/ so mag er dich nit wider vmbgreiffen. Vnd so er also sich vor
 dir arbeiten wolte/ vnd zöbe/ In des gib ihm ein nachtruck mit
 gemeltem arm/ als woltest ihn auff's angichte werffenn. So er
 dan sich also des falls besorgend/ die hend fürschlegt/ gegen der er
 de/ so bhalt ihn doch beim goller/ vnd far mit deine andern handt
 hinder werts zwischen seinen beynen durch/ ergreiff ihm ein häd/
 vñ über ein bein schwing ihn übersich/ so stellst ihn auff den kopff.
Wuch. Er wischt dich einre also mit dem goller/ so buck vnd
 wind dich vñ/ deinen kopff vnder sein arm/ damit er dich gfaßt/
 an leib hinan/ Ergreiff ihm einen schenckel/ heb ihn auff über ort
 so stellt er vff seinen kopff.

Sur-

Gurgel werffen.



Greiff mit deiner rechten vorn an seine gurgel/ schreit mit
deim rechten hinter seinen rechten schenckel/ schwing ihn
also über dein knie vnd begn.

Buch.

So er dich also hinder schritten/ vnd beim hals ergriffen/ Zit
mit dein lincken fuß hinter seinen lincken kniebüg/ so bringest
ihn zur schwache/ vnd fellest ihn.

Diß vnd dergleichen alles sol man zur rechten vnd lincken ge
wohnen/ wie sich die gelegenheit des angriffs begibt.

Sinder

Hinderst zu vornen.



Ses dir werden mag/so fürschreite ihn recht/schlahe ein
handt hinder ihn/vnd greiff ihm zwischen die beyn/so wie
festu ihn über dein fürgestelt beyn für sich.

Buch.

Ergreiff er dich gemelter massen/so setz eilends deinen fuß/
den er dir nit fürschritten/ für dich in die stercke/ faß ihn vornen/
wie er dich hinderwert/ zwischen den beynenn/ mitt der einent
handt/ Den anderen arm schlahe ihm vnder sein kün/trucke hin-
dersich/ schwing ihn zugleich also geschwind über deinen hinder-
sten fuß/den er dir fürschritten hat.

Hindergehn.



Du wüschest einem seiner rechten mit deiner rechten handt/ so
kere deinen ruckgen gegen dem seinen/ schlahe im die lincke
handt vmb sein weyche/ buck dich in eil/ so wirffst ihn über dei-
nen kopff.

Bruch.

Ob dich also einer hindergen wil/ so bleib in deiner sterck/ vnd
eher sich zum wurff buckt/ ergreiff seinen rechten schenckel mit
deiner lincken handt/ schwing ihn übersich auff dein achsel/ lauff
mit im daruon/ Wil er nit fallen/ so wirt er sich selb wol an dei-
nen vorgefasten rechten arm haltenn/ Du möchtest ihn auch also
übel werffen.

Sefangen

Gefangen nemen.



Edelich/ so du einen geworffen vnnd zu fall bracht/ so knie
 im zwüsche bed bein auff sein gemacht/ fass im bedehend/
 oder die gurgel/ truck fast allenthalbe zur erden/ so behelstu ihn.

¶ Bruch.

Bistu ie bergwältigt vnnd vndergeworffen/ hab eilends güt
 acht/ das dir dein hend nit derschlossen/ sonder far im gleich mit
 einer handt ins angesicht/ den daumen vnder s kinn/ die anderen
 finger vnder den augapffel/ greiff also starck/ mit d. andern häd
 stoß im starck neben zur blasen/ streck einen schenckel der dir am
 ledigsten/ ziehe in geschwind wider an dich/ so gibstu im ein güts
 zu den hoden/ Wic diesen dreien griffen zu einem mal magstu ihn
 von dir bringen.

¶ ij

Drittheyl dieses Buchs.

Von Fechten in der Stangen / Welche
ein Disprung ist vieler wehre / als Langspieß / schefflin /
helmpartten vnd zuber stangen etc.



Anbinden.

Die Stangen hat acht versatzungen / Vier im anbinden / oben zwo / vnd vnden zwo / vnd zu beden seitten eine in ieder hand / vnd zwo mitten in der stang.

Wenn du anbindest oben von der rechten handt in sein stange / so schreiff ihm dein ort in die brust / oder arbeite ihn über die stangen zu der rechten achsel / Weret er dir das / so schlahe ihm vnden in sein

In rechte seitten mit dem andern ort deiner stangen/ Oder binde aussen an sein stangen/ vñ schlah es von der rechten handt weg.

Wan du einem anbindest mit welcher handt es sei/ so halt die fordern handt still/ vnd zuck mit der andern handt die stangen be hend an dich/ mit der fordern handt stoß ihn in die brust/ mit dem andern ort zu beden seitten.

So du ihm oben anbindest/ so bleib mit dem selben ort an seiner stangen/ vnd lauff ihm mit dem andern ort vnden an seinen arm/ heb ihn auff mit gewalt/ vnd lauff ihm ganz durch/ wirff ihn über ein beyn.

Bruch. Wan dir das einer thut/ so scheuß ihm dein ort über seine stangen/ schlah ihn mit dem andern ort auff seinen kopff.

Regel. Bindet dir einer oben an mit halber stangen/ so nim sein obers ort mit deinem vnderen ort weg von der handt/ Trit/ stoß vnd schlah/ so magstu weitter zu arbeit komen/ on schaden.

Bruch. Wan dir einer dein ort weg nimpt/ so laß ihm den vnderen ort in seingficht schiessen/ vnd fall in die gesart versatzung/ Stoß er aber/ wend ab vom glicht/ so er sich wider in gwalt lege

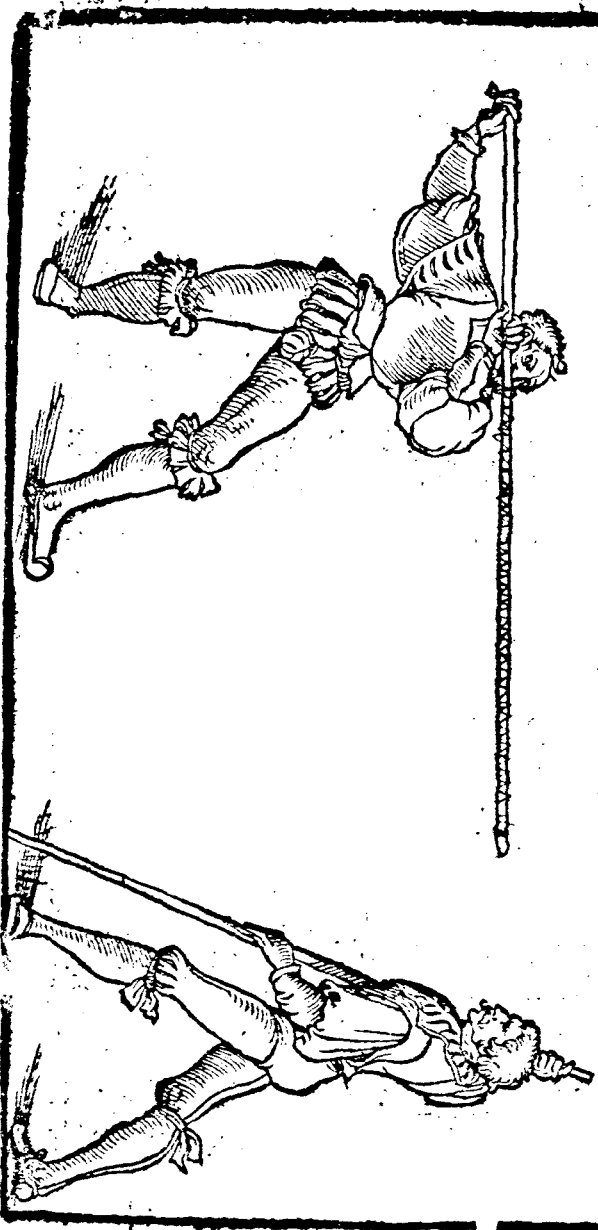
Schlegt er dir zun füssen/ wirff dein stang zur linckent mit dem ort/ far vff die erd gegen seinem streich/ spring mit deinem rechten faß hind er seinen lincken/ so gewinestu ihm an.

Regel. Stoß ihm inwendig zu seinem gesicht/ weret ers/ so zuck vnd stoß zur andern seitten/ wert ers aber/ vnd wendt dir deinen stoß ab/ so far mit dem andern ort über sein rechte achsel vñ den hals/ spring mit deinem rechten faß hinder sein lincken/ wirff ihn darüber.

Bruch.

Fert dir ein mit seiner stangen vñ den hals/ begreiff ihm seinen rechten arm mit deiner lincken handt/ wend dich von ihm vff dein rechte seitten/ vnd wirff ihn über dein lincke hufft.

¶ in



Leger dich inn die verfassung/dein stangen vor dir auff der erdt / den andern nit soimgesicht / stoff dir einer
 zu / wind im sein stangen über die handt mit deiner stangen/damit du inn blößest / tritt dem stoff frölich nach
 gegen seinem gesicht. **B**uch. Wann dir einer dein stang außwinder/so weich im auß sein stoff/ vnd wirffel
 in oberm kopff/so gewinstu ein volle streich mit der verfassung. **L**eg dich mit dem incken fuß vor/dein stanz
 den vorn gesicht in Gewalt stoff/ heudt im den stoff vnd nim in wider / greiff mit deiner rechten handt über die
 stang vnd schlahe mit vekerter handt / tritt wol zu im hinein / so wirt dir ein verrechnung im auffziehen / das
 mit du weiter magst arbeiten. **B**uch. Wann dir einer über die handt schlegt/nim den streich mit an mit feig
 net verfassung/so verselt er sich dem gewalt nach/ vnd raumt dir selb die blöß zu seinem schaden.

¶ **Mit halber Stangen.** Leger dich/den rechten fuß vor/dein stang inn der mit fast zü beiden henden/setz dir einer in dein gesicht mit gwalt/nims mit deine hindern ort von tach/ so gewinstu freie züstoßen oder zuschlagē.

Buch. Wañ dir einer mit halber stangen ingeht / vnd dich vmb dein oren beidelt/stehe ab vnd setz im in sein gesicht mit krafft/keiner kompt on schaden von dir.

¶ **Stoß dir einer vnden zü/so wer jm nicht/ sunder setz im in sein gesicht.**

Buch. Setz dir einer in dein gesicht/so stoß gleich mit jm ein/ vñ hab acht auff sein lincken arm.

¶ **Leg dich mit dem rechre fuß für/dz dein stang hinder dir lig zum streich zuck vñ wirff im dein stangē vs der leng in sein rechre seiten/ so muß er sich verseyē zü seinem schaden/ vñ dir den schwan geben zü der linckē seiten.**

Buch. Wañ dir einer sein stang in dein seiten würfft/sez dein ort auff die erdt vnd wend ab zü beiden seiten/darnach gehe dem stoß nach in sein gesicht/oder gehe jm mit deiner stangen zwüschen seine bein / vñ wirff in.

¶ **Stoß dir einer zü deinem gesicht/das soltu weren/sez jm den stoß ab mit dem fordern ort deiner rechten handt vnd setz im in sein gesicht.**

¶ **Wann dich einer fehl last schlagen/vnnd dein streich gern ler abweiche oder für gehn lest damit du dich verhaust/ So zuck stangē alweg übersich darmit du dich verseyen/vnd weiter zü arbeit kommen magst.**

Buch. Wañ sich einer verhausen hat/vñ sich seiner versatzung behilft so stoß jm von oben nider inwendig zü sein gesicht / So muß er dem stoß wern / so sterck du gegen jm dz dein ort zwüschen seiner beider hendt vnd deß leib eingewunden werd/vnd heb übersich/so nimstu jm sein stangen.

¶ **Leg dich mit deinem lincken fuß für dein stang in die hoch/schlag kurz durch gegen seiner lincken achsel / das er den streich nit sach / vnd tritt jm lang hinein mit dem andern streich so magstu wol neben jm arbeiten.**

Buch. Wañ dir einer durchschlegt kurz/so laß in abwischen/vnd verfar ins sprechensier das sein streich zwüschen deiner beider hendt tum / darnach stoß in mit deinem ort in sein brust.

¶ **Ob dir einer zü deiner lincken kniebug schlug/so wend dein stangē mit deiner rechten hand gegen der erden/vnd mit der lincken handt halt dein andern ort vom gesicht/vnd sach den schlag zwischen beider hendt/vnnd wind den vö vnden mit deiner stangē über sein stang fornē bei seinen henden vñ heb übersich vff dein seiten/so ruckstu jm sein stāg vs seine henden.**

¶ **Wañ dir einer zu dem haupt schlegt von oben nider mit seiner stangen so sach den streich zwüschen deiner beider hendt in dein stang/vnnd wind mit dem fordern ort deiner stangen / von oben nider auff dein lincke seiten über sein hendt/vnd ruck fast an dich auff dein lincken seiten/so ruckstu jm sein stang auß seinen henden.**

¶ **Zu Franckfurt am Meyn, Bei Christian Egnolph.**

III. 6